GEMEINDEBRIEF

St. Marien am Markt

47 Jg. | Nr. 168 | Februar bis April 2023

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

IN DIESEM BRIEF

Beschlüsse des Kirchenvorstandes SEITEN 3-6

Zwei Abschiede SEITE 7

Jahresempfang 2023 SEITEN 11-12

Ökumenischer Kirchentag SEITE 13

Kinder SEITE 16

Konfirmation SEITE 17

Senioren SEITEN 18-19

Neue Ausstellung SEITE 20

Kirchenmusik SEITEN 23 - 27

Termine SEITEN 36 - 38

Kontakte SEITE 40

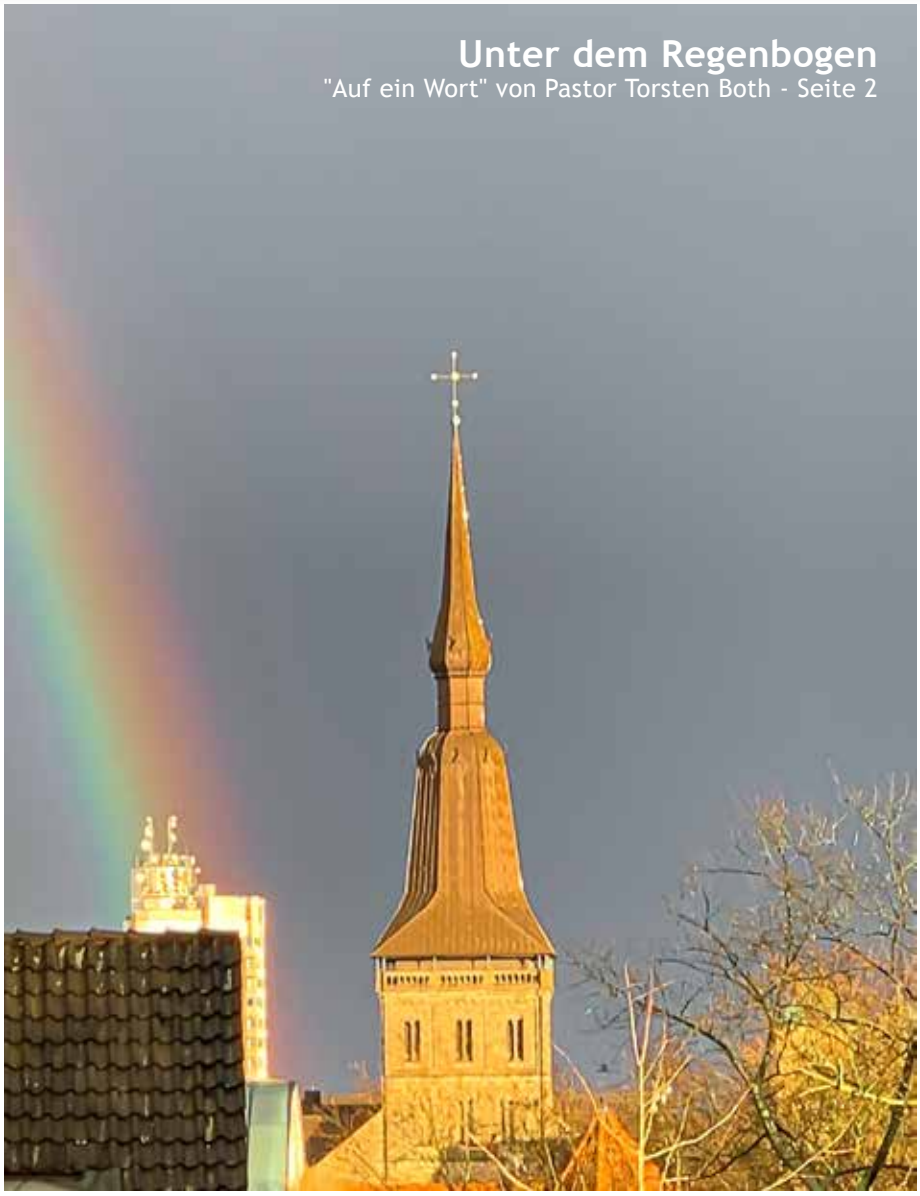


Foto: Dirk Bölke

Editorial

Nachdem wir im Jahr 2022 nur drei Ausgaben unseres Gemeindebriefes auf den Markt gebracht haben, sollen nach dem Willen unserer Redaktion in diesem Jahr wieder vier Ausgaben erscheinen. So können wir aktueller über gewesene und kommende Ereignisse aus der Gemeinde berichten.

Auch wenn nur ein kleiner Bruchteil unserer Gemeindemitglieder zu den Gottesdiensten in die Marienkirche kommt, halte ich dies für eine wichtige Mitteilung: Der Kirchenvorstand hat gemeinsam mit den beiden Pastoren auf seiner Klausurtagung wichtige Entscheidungen rund um das Thema "Gottesdienste" getroffen. Die wichtigste vielleicht: Endlich ist auch in St. Marien beschlossen, was in den meisten anderen Kirchengemeinden längst Alltag ist: Auch Kinder dürfen am Abendmahl teilnehmen. Und der Ablauf des Sonntagsgottesdienstes soll durch eingelegte Blätter in den Gesangbüchern verständlicher werden (Bericht dazu S. 4-6).

Zwei Abschiede von verdienten Mitarbeitern gilt es zu bedenken (S. 7).

Kurz vor dem Abgabe-Termin dieser Gemeindebrief-Ausgabe feierte St. Marien nach mehreren Jahren Corona-Pause einmal wieder einen Jahresempfang mit vielen Gästen. Wegen der Kürze der Zeit mag eine kleine Fotoserie einen Einblick geben (S. 11-12).

Und wir blicken in dieser Ausgabe schon einmal voraus auf Sommer und Herbst: Im Juni wird in vielen Kirchen und auf Plätzen in Osnabrück aus Anlass des 375-jährigen Friedensschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg ein Ökumenischer Kirchentag gefeiert. Im September begeht unsere Marienkantorei ihr 75-jähriges Jubiläum. Und ebenfalls im September laden wir Menschen ein, die vor 50, 60, 70 oder 75 Jahren konfirmiert worden sind, ihr Konfirmationsjubiläum mit einem Festgottesdienst zu feiern.

Ihr Torsten Both

Auf ein Wort

Unter dem Regenbogen

Liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht haben Sie ihn auch gesehen: An einem Sonntag Anfang Januar zog ein starker Regenschauer über Osnabrück hinweg. Die Sonne stand an diesem Nachmittag schon recht tief. Und so entstand mit den abziehenden letzten Regentropfen ein wunderschöner Regenbogen - und dies gleich doppelt - vor der dunkelgrauen Wolkenwand. Und zwischen den beiden Bögen: der Turm der St. Marienkirche.

Foto: Dirk Bölke

Was für ein schönes Zeichen am Beginn eines neuen Jahres! Ein Regenbogen über unserer Stadt und über unserer Kirche. In der Bibel ist der Regenbogen das Zeichen, das Gott nach der vernichtenden Sintflut in die Wolken setzt. Ein Zeichen des Friedens und des versöhnten Miteinanders zwischen Gott und den Menschen.

In unserer Zeit taucht das Symbol des Regenbogens in verschiedenen Zusammenhängen auf - und es wird von Menschen auf der ganzen Welt verstanden. Auf Fahnen der Friedensbewegung ist es zu sehen. So werden wohl auch am 24. Februar, dem Jahrestag des Überfalls Russlands auf die Ukraine, Regenbogen-Flaggen an Fahnenmasten wehen und aus Fenstern hängen.

Und es ist auch fast so etwas wie ein Logo der LGBTQ-Bewegung geworden. Manche tragen es in Form einer Armbinde oder eines Tuches - als Zeichen der Solidarität mit Menschen, die "queer" sind, die eine andere sexuelle Identitat und Orientierung haben als "männlich" oder "weiblich".

Vielleicht erinnern Sie sich: Bei der Fußball-Weltmeisterschaft im Dezember in Katar war es zu einem erbitterten Streit darüber gekommen, ob das Tragen einer regenbogenfarbenen Armbinde bei einem in alle Welt übertragenen Spiel erlaubt oder gar geboten sei - eben als Zeichen der Solidarität mit queeren Menschen, die in einigen Ländern der Welt immer noch verfolgt, verhaftet oder gar getötet werden. Das Tragen einer solchen Armbinde wurde schließlich vom Fußball-Weltverband (FIFA) offiziell verboten.

An unseren Kirchenvorstand wurde vor kurzem der Vorschlag herangetragen, an unserem Gemeindehaus einen Aufkleber mit den Regenbogenfarben anzubringen. Als sichtbares Zeichen, dass auch queere Menschen bei uns willkommen seien. Der Kirchenvorstand hat das abgelehnt. Sind wir also FIFA? Nein, wir hielten das Anbringen eines Aufklebers schlicht für überflüssig. Denn für uns als Kirchenvorstand und für uns Pastoren ist es eine Selbstverständlichkeit, dass jeder Mensch in unserer Gemeinde, in der Kirche und allen Gemeinderäumen, in allen Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen willkommen ist! Unabhängig von seiner sexuellen Identität oder Orientierung.

Der Regenbogen, Gottes Zeichen des Friedens und des versöhnten Miteinanders spannt sich über die ganze Welt, auch über queere Menschen. Das zu predigen und als Gemeinde zu leben, sollte uns selbstverständlich sein.

Herzliche Grüße
Ihr

Foto: Hermann Tobergte

Im Berichtszeitraum ist der Kirchenvorstand (KV) zu insgesamt vier regulären Sitzungen und einer Sondersitzung während seiner Klausurtagung zusammengekommen. In diesen Sitzungen standen u.a. die folgenden Themen auf der Tagesordnung:

Konfirmandenunterricht

Pastor Bochow hat im Kirchenvorstand seine - gegenüber dem vorherigen Konzept - etwas veränderten Pläne für den Konfirmandenunterricht für die Jahrgangsstufe 7 vorgestellt. Die Pastoren wollen nun gemeinsam ein neues Konzept für die Konfirmandenarbeit in St. Marien erstellen und dieses im Frühjahr im Kirchenvorstand präsentieren.

Kindertagesstätten

Die Personalsituation ist derzeit in allen Kindertagesstätten - kirchlichen wie städtischen - sehr angespannt, in vielen Bereichen fehlt qualifiziertes Personal, das spüren wir auch in unseren beiden gemeindeeigenen Einrichtungen. In engem Austausch mit den Kita-Mitarbeitenden und der Elternschaft suchen Pfarramt und Kirchenvorstand nach Möglichkeiten, die Arbeitsplätze in den Kitas attraktiv zu gestalten, und haben deshalb u.a. beschlossen, befristete Stellen in unbefristete umzuwandeln und frei gewordene Stellen in nächster Zeit unbefristet auszuschreiben.

Seniorenheim Heywinkelhaus

In der KV-Sitzung Anfang November letzten Jahres berichteten der Vorsitzende der Julius-Heywinkel-Stiftung und der Gesellschafterversammlung der Heywinkelhaus gGmbH, Dr. Helge Benecke, und der Geschäftsführer des Seniorenheimes, Tim Kallert, über die seinerzeitige Corona-Situation und über die momentanen Schwierigkeiten, die Energiekosten valide zu berechnen und entsprechend zu planen. Darüber hinaus beschloss der Kirchenvorstand die Jahresabschlüsse 2021 von Stiftung und gGmbH.

Baumaßnahmen

Darüber, dass die Landeskirche die Sanierung aller bisher noch nicht restaurierten Kirchenfenster als sogenannte "AO-Maßnahme" finanzieren wird, ist an dieser Stelle schon berichtet worden. Momentan werden zusammen mit dem Amt für Bau- und Kunstpflege, der kirchlichen Denkmalpflege, die einzelnen Bauabschnitte festgelegt und terminiert: Die Maßnahme soll in drei Abschnitten erfolgen und voraussichtlich innerhalb von drei Jahren, beginnend mit diesem, durchgeführt werden. Ausführlich und in Rücksprache mit dem Landeskirchenamt wie auch im Austausch mit dem hiesigen Amt für Bau- und Kunstpflege hat der Kirchenvorstand noch einmal sorgfältig die Doppel- bzw. Mehrfachverglasung der Fenster erörtert. Wegen der raumklimatischen Veränderungen, die damit verbunden wären und die im schlimmsten Fall zu Schimmelbildung führen könnten, und wegen der hohen Kosten, die weder von der Landeskirche noch vom Kirchenkreis übernommen und von St. Marien allein nicht getragen werden könnten, hat sich der Kirchenvorstand dagegen entschieden.

Marienquartier

Hier prüft der Kirchenvorstand die Realisierung eines Wohnprojektes auf dem nördlichen Teil des Areals hinter der Marienkirche - ob die Landeskirche hier der Gründung einer Immobiliengesellschaft mit externen Partnern zustimmen wird, bleibt abzuwarten. Parallel dazu läuft die Suche nach Möglichkeiten der Finanzierung des Gemeindezentrums auf der südlichen, zur Kirche hin gelegenen Grundstücksfläche.

Energiesparmaßnahmen

Der Kirchenvorstand hat im Berichtszeitraum immer wieder die beschlossenen Energiesparmaßnahmen auf den Prüfstand gestellt, möchte aber im Moment noch an den Gottesdiensten (mit verkürzter Liturgie) in der Kirche festhalten, wenn ihm auch bewusst ist, wie kalt es vor allem bei längerem Sitzen in der Kirche sein kann, selbst wenn die Temperatur, die an Wochentagen 8 Grad beträgt, am Sonnabend auf 12 Grad und am Sonntag auf 14 Grad hochgefahren wird. Dass die Heizung auch noch Probleme bereitete und zeitweilig gar nicht ansprang, kam erschwerend hinzu, da konnten ausliegende Decken dann auch nicht mehr ganz viel ausrichten. Das leidige Thema Heizung sollten wir hoffentlich bald in den Griff bekommen; gern würden wir auch Einfluss auf Gaspreise und Wetter nehmen können.

Gottesdienste und Veranstaltungen 2023 sowie 700 Jahre Kirchweih von St. Marien im Jahr 2024

Den Kirchenvorstand haben mehrfach im Berichtszeitraum die in diesem Jahr anstehenden Gottesdienste und Veranstaltungen beschäftigt: Am 24. Februar wird am ersten Jahrestag des Russischen Angriffskrieges auf die Ukraine eine Ausstellung mit Bildern von von Uwe Appold eröffnet, in denen sich der Künstler mit diesem furchtbaren Krieg mitten in Europa auseinandersetzt.

Von Ende Mai bis Anfang November wird St. Marien einer der vier Außenstandorte der von der hiesigen Universität und dem Diözesanmuseum gemeinsam verantworteten Ausstellung „Dem Frieden ein Gesicht geben - Über das Leben und Wirken der Gesandten des Westfälischen Friedens von 1641 bis 1648 in Osnabrück" sein. Auf die Ausstellung und auf das Stadtmodell, das auch bei uns in der Marienkirche gezeigt werden soll, freuen wir uns schon sehr.

Ein besonderes Ereignis für die Kirchenmusik in 2023 ist das 75-jährige Bestehen der Marienkantorei, das Anfang Juni gefeiert werden soll. Eine Woche später findet dann vom 16.-18. Juni 2023 der regionale Ökumenische Kirchentag statt, der, eingebunden in das Gesamtprogramm des Friedensjubiläums, an zehn verschiedenen Standorten in der Innenstadt begangen wird. St. Marien beteiligt sich hier am Freitagabend an der „Langen Nacht der Kirchen“ und am Sonnabend als Ort für den Themenkreis „Gesprächsfähig: Frieden und Dialog“.

Ein Gemeindefest wird erst wieder 2024 stattfinden, da wollen wir mit Ihnen allen zusammen das 700. Jubiläum der Kirchweih von St. Marien feiern.

Friederike Dauer

Kirchenvorstand unterwegs

Wichtige Beschlüsse auf der Klausurtagung in Stapelfeld gefasst

Am Sonnabend, dem 21. Januar 2023, brach der Kirchenvorstand zusammen mit Kirchenmusikdirektor (KMD) Zündorf am frühen Morgen zu einer eineinhalbtägigen Klausurtagung nach Stapelfeld, westlich von Cloppenburg, auf, um in der dortigen, zum Bistum Münster gehörenden Katholischen Akademie in Ruhe einige Themen aufzugreifen, für deren ausgiebige Diskussion in den regulären Kirchenvorstandssitzungen oftmals Zeit und Muße fehlen.

Liturgie der Gottesdienste

Der Kirchenvorstand (KV) hatte im Vorfeld verabredet, auf der Klausurtagung die Liturgie des Gottesdienstes genauer in den Blick zu nehmen und kritisch zu hinterfragen. In Stapelfeld verständigte er sich nun darauf, beim Sonntagsgottesdienst an der lutherischen Tradition und dementsprechend an der sogenannte "Gottesdienstform I" festzuhalten und auch, wie bisher, die Gottesdienste am Sonnabend in Anlehnung an die sog. "Gottesdienstform II" kürzer und in der Gestaltung freier zu halten. Wann das Glaubensbekenntnis im Sonntagsgottesdienst gesprochen werden sollte - direkt nach dem Evangelium oder wie bisher nach der Musik im Anschluss an die Predigt -, darüber, so war sich der KV einig, sollen sich Pfarramt und KMD Carsten Zündorf verständigen.

Auch noch nicht abschließend geklärt wurde die Frage, ob an der Bezeichnung des Sonnabend-Gottesdienstes als "Wochenschluss-Gottesdienst" festgehalten werden soll.

Die Gottesdienste in der Karwoche nahm der Kirchenvorstand noch einmal besonders in den Blick - hier ging es um die Frage, wann der Hochaltar geschlossen werden solle - mit Beginn der Passionszeit, am Palmsonntag oder erst am Gründonnerstag -, ob in der Karwoche gegebenfalls täglich Andachten stattfinden und im Gottesdienst am Karfreitagvormittag Abendmahl gefeiert werden solle. Das Ergebnis: Wegen der in diesem Jahr im Kontext der Appold-Ausstellung über die Ukraine in der Passionszeit jeweils mittwochs geplanten Andachten wird es in der Karwoche keine weiteren Andachten geben.

Abendmahl wird zukünftig nicht mehr am Karfreitagvormittag, sondern erst wieder in der Osternacht gefeiert. Am Karsamstag herrschte bislang Grabesruhe, d.h. die Kirche war beziehungsweise ist für die Besucherinnen und Besucher zwar geöffnet, aber es fand kein Wochenschluss-Gottesdienst statt. Darüber, ob dies zukünftig geändert werden soll, muss noch einmal nachgedacht werden, wie auch über die Kreuzverehrung in der Ökumenischen Karfreitagsliturgie, wenn diese in St. Marien stattfindet; hier ist der Ökumene-Ausschuss gefragt, der das Thema mit dem Leitungsteam der Kleinen Kirche erörtern soll.

Einig war sich der KV in Bezug auf die Dauer der Gottesdienste: Diese dürften eine Stunde am Sonntag nicht wesentlich überschreiten, entsprechend kürzer solle der Gottesdienst am Sonnabend sein; hierauf müssten sowohl Pfarramt als auch Kirchenmusik unbedingt achten. Auch in Bezug

Gut gelaunt nach intensiven Beratungen: Der Kirchenvorstand während einer Sitzungspause.

Foto: Carsten Zündorf

auf die Einbeziehung neuen Liedgutes zum Beispiel aus dem Liederheft „FreiTöne“ bestand Einigkeit: Hier müssten die Lieder sorgfältig ausgesucht und eventuell eine kleine "Schola", also ein Vorsinge-Chor, gegründet werden, um die Gemeinde mit dem neuen Liedgut vertraut(er) zu machen. Zu bedenken sei grundsätzlich auch, dass nicht alle Lieder aus den Freitönen orgeltauglich seien, aber wiederum die Akustik in der Kirche die Begleitung am Flügel nahezu unmöglich mache. Unabhängig von diesen Schwierigkeiten solle die Gemeinde aber stärker an das neue Liedgut herangeführt werden, vielleicht lasse auch einmal ein Gottesdienst im Gemeindesaal das Singen neuer Lieder oder eine flexiblere Liturgie zu. Dass sich die Mitglieder des KV mit dem neuen Liedgut auseinandersetzten, dafür sorgte im übrigen während der Klausurtagung Carsten Zündorf, indem er uns zu Beginn jeder Arbeitssession Lieder aus den „Freitönen“ singen ließ.

Abendmahl - nun auch für Kinder

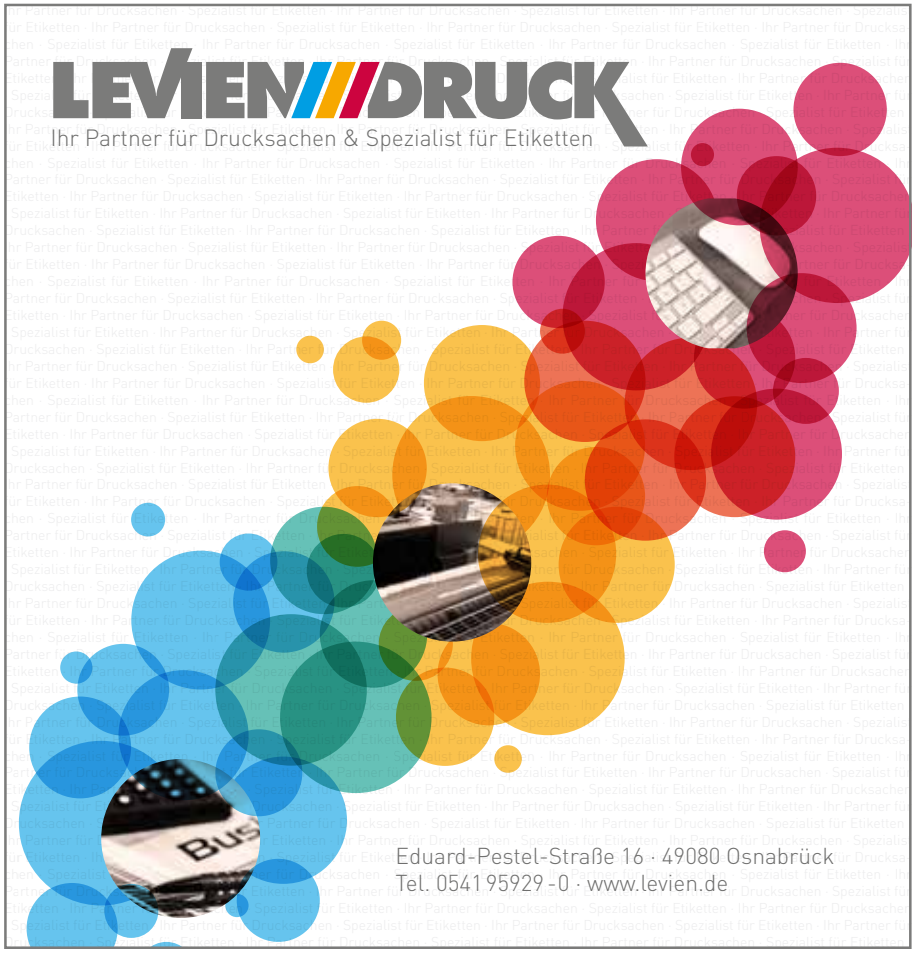
Ausführlich setzte sich der Kirchenvorstand noch einmal - nach 2017 - mit der Feier des Abendmahls mit Kindern auseinander (siehe dazu den Bericht von Pastor Bochow auf S. 6). Dass die Feier des Abendmahls grundsätzlich würdig und in Ruhe stattfinden solle, war dem Kirchenvorstand ein besonderes Anliegen. Deshalb soll zukünftig das im Kontext der Corona-Pandemie eingeführte "Wandelabendmahl" wieder zugunsten des Kreises, um den Rundaltar herum, aufgegeben werden. Brot und Wein (nicht im Gemeinschaftskelch, sondern in Einzelkelchen) sollen beide wieder ausgeteilt und dabei, um unorganisches Hin- und Herlaufen zu vermeiden, die Einzelkelche auf einem Tablett im Anschluss wieder eingesammelt werden. Zum Ende wird den im Kreis stehenden Rezipienten der Segen zugesprochen.

Bedeutung der Kirche heute

Im Zusammenhang mit der öffentlich geführten Debatte um die Relevanz der Kirche in der heutigen Zeit setzte sich der KV in einer weiteren Arbeitssitzung gerade auch mit Blick auf die deutlich geringeren Besucherzahlen in den Gottesdiensten an Heiligabend mit dem grundsätzlichen Bedeutungsschwund der Kirche in der Gesellschaft auseinander und hinterfragte dabei auch das Profil von St. Marien. Traditionsabbrüche und die depressiv-passive Grundhaltung vieler Menschen machten es notwendig, offen von der Schönheit des Glaubens zu sprechen und dabei die Sprachfähigkeit des Einzelnen im Glauben zu stärken. An dem Profil von St. Marien, das sich mit „Wort und Musik“ kurz und prägnant zusammenfassen lasse und sich in einem breiten Gottesdienstangebot samt anspruchsvollem Ausstellungs- und Vortragsprogramm auf der einen Seite sowie Kirchenmusik im Gottesdienst und in Konzerten auf der anderen Seite zeige, soll nach einhelliger Meinung des Kirchenvorstandes festgehalten werden. Gleichwohl müssten die konkreten Angebote immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Gerade in heutiger Zeit sei wichtig, dass St. Marien als diakonische und seelsorgende Gemeinde wahrgenommen werde, auch jenseits des DiakonieBistros. Um den Anforderungen an Kirche in heutiger Zeit im Großen, aber auch im Kleinen - dort mit Blick auf die Strukturen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen in der Gemeinde - gerecht zu werden, wird der Kirchenvorstand voraussichtlich eine externe Beratung hinzuziehen.

Mit einer außerordentlichen KV-Sitzung am Sonntagmorgen und der anschließenden Erörterung der Frage, wie es nach der Inaussichtstellung von nicht ausreichenden Mitteln durch den Kirchenkreis und die Landeskirche mit den Planungen rund um das Marienquartier weitergehen könne, ging der Kirchenvorstand am späten Sonntagvormittag auseinander. Das Gremium trat nach dem Mittagessen in Stapelfeld die Rückreise nach Osnabrück an mit dem Gefühl und der Gewissheit, dass die gemeinsame Auszeit am anderen Ort und auch die geistliche Stärkung in Andacht, Gebet und Gesang dem Gremium als solchem und vor allem dem Miteinander gut getan hat.

Friederike Dauer



Wir laden alle ein!

Abendmahl jetzt auch für Kinder in der Marienkirche

Zur Feier des Heiligen Abendmahls sind alle Getauften eingeladen: Gesunde und Kranke, Menschen mit Demenz und ohne, Alte und Junge. Diese seit Anfang der Christenheit geübte Praxis wurde in den 1970er Jahren auch in der evangelischen Kirche wiederentdeckt. Bis dahin überwog die seit der Reformationszeit dominierende Vorstellung des Abendmahls als eines Buß- und Sühneinstituts, das man nur dann annehmen dürfe, wenn man dessen Tragweite intellektuell voll und ganz durchdrungen habe. Das Resultat war eine Abendmahlsscheu, die sich bis vor gar nicht langer Zeit auch darin zeigte, dass in den evangelischen Kirchen nur zweimal im Jahr (zu Karfreitag und am Buß- und Bettag) das Abendmahl gefeiert wurde. Und evangelische Christen waren darum erst nach der Konfirmation zum Abendmahl zugelassen, mit der sie bewiesen hatten, dass sie verstanden, „worum es ging“.

Mehr als nur eine Bedeutung

Inzwischen sind wir gottlob weiter. Dazugelernt hat die evangelische Theologie, dass das Abendmahl eben sehr viel mehr ist: Mit ihm kommt man in Kontakt zu den Mahlgemeinschaften Jesu, lobt die Gaben der Schöpfung Gottes, gedenkt an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern und feiert mit Blick auf das endzeitliche Festmahl ein kleines Stück „Himmel auf Erden“.

Kinder - andächtige Teilnehmer

Und unsere Erfahrungen als Pastoren decken sich mit diesen Wiederentdeckungen: Selten haben Torsten Both und ich andächtigere Abendmahlsgäste gehabt als bei gemeinsamen Abendmahlsfeiern, bei denen auch die jungen Menschen mit Leib und Sinnen dabei sein durften. In solchen Momenten wird klar: Wir feiern gemeinsam mit unseren je unterschiedlichen Zugängen das „Geheimnis des Glaubens“, das sich auch von den Großen nie ganz entschlüsseln lässt.

Nach intensiven und respektvollen Gesprächen auf der Klausur des Kirchenvorstands der Mariengemeinde hat dieser nun einstimmig beschlossen: Wir laden alle Getauften ein und freuen uns über die Teilnahme auch der noch nicht Konfirmierten am Abendmahl. Neben Wein wird immer auch Traubensaft bereitstehen.

Vielfalt des Abendmahls feiern

Und am 2. Juli feiern wir diese Rückbesinnung auf alte Werte: Im Gottesdienst wird der Kinderchor das Musical „Die Speisung der 5000“ zur Aufführung bringen, am Tag vorher wird am Nachmittag ein Kindergottesdienst zum Thema gefeiert, und passend dazu werden wir dann am Sonntagvormittag alle gemeinsam am Rundaltar hören, sehen und schmecken, „wie freundlich der Herr ist“. Seien auch Sie als Erwachense und seid auch Ihr als Kinder und Jugendliche herzlich dazu eingeladen!

Matthias Bochow

"Das ist würdig und recht." - Kinder reichen einander mit feierlichem Ernst den Abendmahlskelch.

Foto: Jens Schulze

Jetzt auch offiziell

Helmut Voß verabschiedet

Bereits in der Nr. 165 unseres Gemeindebriefes hatten wir es angekündigt, im November 2022 war es dann endlich so weit: Wir haben den langjährigen Chefredakteur unseres Gemeindebriefes, Helmut Voß, offiziell aus diesem Dienst verabschiedet. Einen "großen Bahnhof" wollte er dafür nicht haben. Deshalb haben wir im Rahmen eines Kirchenkaffees nach dem Gottesdienst "Danke!" gesagt. Danke für die mehr als 40 Jahre, in denen er mehr als 158 Ausgaben des Gemeindebriefes für unsere St. Mariengemeinde gestaltet hat, viele Artikel selbst geschrieben, fotografiert, Artikel von anderen zeitig angefordert, das gesamte Layout verantwortet und für das termingerechte Erscheinen gesorgt.

Pastor Torsten Both überreicht Helmut Voß (li.) einen Gutschein. Foto: Tobergte

Helmut Voß hat in all diesen Jahren nicht nur die interessierten Mitglieder unserer Gemeinde über die wichtigsten Ereignisse und Termine informiert. Er hat mit seinem "Werk" zugleich auch ein Archiv des Gemeindelebens von St. Marien geschaffen.

In Stunden lässt sich seine geleiste Arbeit nicht berechnen. Und bezahlen ließe sie sich erst recht nicht. Sie war ehrenamtlich. Und Helmut Voß selbst war es wohl auch eine Ehre, dies für seine Gemeinde tun zu dürfen.

Pastor Torsten Both bedankte sich im Rahmen der kleinen Feierstunde im Namen des Kirchenvorstandes und der ganzen Gemeinde mit einem Essens-Gutschein bei Helmut Voß - und bei seiner Ehefrau Heike, die an den vielen Tagen und Abenden, in denen der neue Gemeindebrief entstand, auf ihren Mann verzichten musste.

Torsten Both

Helmut und Heike Voß stellen sich zum Foto mit Pastor Torsten Both (Mitte), der Kirchenvorstandsvorsitzenden Friederike Dauer und Pastor Matthias Bochow. Fotos: Hermann Tobergte

Noch ein Abschied

Horst Kerckhoff im Ruhestand

Mit Ende des Jahres 2022 endete eine weitere "Ära", könnte man sagen: Horst Kerckhoff beendete mit dem Eintritt in das Rentenalter seine Mitarbeit in der Kirchenwache. Viele Jahre lang übernahm er als Kirchenwächter an vielen Tagen der Woche den Dienst in der Mittagszeit, auch an Sonntagen. Also genau zu den Stunden, in denen die meisten anderen sich gern nach dem Mittagessen eine kleine Ruhezeit gönnen oder spazieren gehen. Wir sagen Horst Kerckhoff "Herzlichen Dank"! Das Team der Kirchenwächterinnen und -wächter ist zur Zeit dabei, die entstandene Lücke zu schließen.

Torsten Both

Die beiden Pastoren von St. Marien rahmen Ruheständler Horst Kerckhoff (Mitte) in seiner Kirchenwächterbank ein, flankiert von Petra Jeska (li.) und Heike Becker vom Team der Kirchenwache.

Immer wieder sonntags - aber nicht nur

Gottesdienste auch an anderen Tagen und Orten

Gottesdienst, das ist nicht immer nur die wöchentliche Kirchenveranstaltung sonntags um 10.00 Uhr (oder am Samstagabend um 18.15 Uhr) in der Kirche. Ganz besonders berührend sind manchmal die Gottesdienste an anderen Orten, auch hier bei uns in Marien.

Alle zwei Wochen ist Gottesdienst für die Kleinsten in unseren Kindertagesstätten in der Turnerstraße und in der Flohrstraße. Mein Kollege Torsten Both und ich erzählen eine biblische Geschichte, beten mit den Kindern im Kindergarten und der Krippe und wir singen - gerne laut und mit großen Bewegungen! Die Freude der Kinder dabei ist ansteckend, doch sie können bei aller Freude auch sehr ernsthaft bei der Sache sein: Im November feierten wir einen Gottesdienst, bei dem es ums Sterben ging. Viele Kinder hatten es schon mal erlebt, dass ein Verwandter oder auch ein Haustier gestorben war. Und ein Mädchen stellte dabei traurig fest: „Wenn jemand stirbt, muss man Tschüß sagen.“ Da mussten nicht nur die Erzieherinnen, die dabei waren, kräftig schlucken.

Gottesdienste feiern wir aber auch in den Seniorenheimen, die mit unserer Gemeinde verbunden sind: Gemeinsam mit anderen Lektor*innen werden in guter ökumenischer Partnerschaft Feiern gestaltet im Haus Dorette, im Heywinkelhaus, im Katharina-von-Bora-Haus und im Wohnstift Westerberg. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist das oft ein echter Höhepunkt des Tages. Und wie bei den Kindern ist es dann gut, etwas Handgreifliches dabei zu haben: Eine Baumscheibe mit Jahresringen, mit der wir über die vergangenen Zeiten nachdenken - oder ein Stein, der für all das Schwere in unserem Leben steht. Vielen fällt das Hören und Sprechen, manchen auch das Denken schwer. Aber bei den bekannten Liedern, der schönen Musik vom Klavier und den vertrauten Texten beginnen die Augen oft zu leuchten und viele stimmen dann dankbar ein. Das sind Gottesdienste, die berühren und nachklingen, bei allen, die mitfeiern.

Matthias Bochow

Diese drei Bären und ihre Kollegen waren der absolute Renner bei den diesjährigen Basarverkäufen.
Foto: Heike Becker

Werkstattkreis St. Marien

Jeden Dienstag von 14.30 - 17.00 Uhr treffen sich Frauen aus der Gemeinde im Werkstattkreis um Lydia Oberwetter im Gemeindehaus zum Basteln, Stricken, Häkeln und Kloenen.

Zum Jahresende sind wir immer wieder überrascht, was wir alles "fabriziert" haben und freuen uns auf unseren Weihnachtsbasar, auf dem wir unser Selbstgemachtes für einen guten Zweck anbieten.

Seit dem letzten Jahr spenden wir das Geld an den ambulanten Kinder-Hospizdienst - 1.000,00 € konnten wir überweisen!

Der gesamte eingenommene Betrag wird überwiesen. Das Material für unsere Arbeit "steuern" wir selber bei - manchmal wird es uns gespendet. Aber, wir recyceln auch: z. B. basteln wir Sterne aus Teebeuteln oder Sterne und Engel aus den Seiten alter Gesangbüchern.

In letzten Jahr konnten wir auf unserem Basar leider nur wenige Socken anbieten, weil die Wolle so teuer geworden ist. Wenn Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns über "Socken-Woll-Spenden" (4- und 6-fädig).

Wir freuen uns auch, wenn Sie unsere kleine Gruppe verstärken möchten.

Heike Becker für den Werkstattkreis

Sie brauchen eine Auszeit mit zuverlässiger Rundum-Versorgung? Im stilvollen Ambiente unseres PflegeHOTELs im Diakonie-Wohnstift am Westerberg erholen Sie sich und schöpfen wieder neue Kraft. Ankommen und aufatmen – mit einem sicheren Gefühl!

Bergstr. 35 A–C | 49076 Osnabrück | 0541 – 60 98–0 | waw@diakoniewerk-os.de | www.wohnstift-westerberg.de

Großartige Unterstützung des DiakonieBISTROs

Rund 2.000 Euro beim Adventsbasar zusammegekommen

Von Herzen möchten wir uns bei allen Gebern und Käufern bedanken, die wieder einmal in wunderbarer Weise unseren Basar unterstützt haben. Wir vom Team des DiakoniesBISTROs waren überwältigt von den zahlreichen Spenden, die uns am Dienstag vor dem 1. Advent gebracht wurden. Es gab wärmende Socken für Groß und Klein, Schals, Mützen, goldige gehäkelte Hasen, gebastelte Sterne und Weihnachtskarten, leckere Plätzchen, Marmeladen etc. Vielen, vielen Dank!

Der Verkauf am 1. Adventswochenende lief schon wunderbar an. Das Wetter spielte mit, die Stimmung war belebend. Endlich wieder ein Basar vor der Kirche inmitten des Weihnachtsmarktes. In den anschließenden Wochen haben wir in der Kirche weiterhin unsere Waren angeboten zusammen mit den Arbeiten des Werkstattkreises, so dass bis zum heutigen Tag 1884,98 Euro zusammenkamen. Ein herzliches Dankeschön auch den Frauen des Werkstattkreises, da die Einnahmen zuletzt geteilt wurden.

Eine deutlich gehobene Stimmung sehen wir auch im DiakonieBISTRO. Unsere Gäste erfreuen sich am gemeinsamen Mittagessen und guten Gesprächen in großer Runde. Besonders dankbar wurde von den Gästen die kleine Nikolausfeier mit Pastor Torsten Both angenommen. Es gab alkoholfreien Apfelpunsch in einem sehr ansprechenden adventlichen Rahmen.

Ihnen allen ein gutes neues Jahr! Es wäre toll, wenn Sie im Blick auf den kommenden Advent fleißig stricken, basteln und zu gegebener Zeit backen.

Irene Köncke

Grußkarten für die Telefonseelsorge

„Grußkarten helfen, die Verbindung zu Menschen zu halten, die uns wichtig sind.“

Dieses schönen Themas, das fast schon in Vergessenheit geraten schien, nahm sich der Förderverein der Telefonseelsorge Osnabrück an.

Es gab eine Menge zu tun: Fotomotive mussten aus privaten Beständen ausgewählt, Form und Qualität der Karten musste bestimmt und eine Druckerei gefunden werden. Nachdem die Karten gedruckt waren, haben wir uns entschlossen, den Verkauf dieser Karten nur in den Kirchen in Osnabrück und im näheren Umland durchzuführen. Und das ist ein großer Erfolg geworden!

In der Marienkirche haben wir im Februar 2022 mit dem Verkauf der Karten begonnen. Da die Marienkirche täglich geöffnet ist und sich an einem sehr zentralen Platz befindet, kommen viele Besucher in diese schöne Kirche. Und so konnten wir im Jahr 2022 806 € einnehmen. Das ist eine stolze Summe!

Der Förderverein der Telefonseelsorge möchte sich deshalb bei allen Gemeindemitgliedern, dem Küster, den Kirchenwächtern und dem Kirchenvorstand ganz herzlich für diese großartige Unterstützung bedanken.

Der Förderverein finanziert mit seinen Einnahmen viele Dinge, die im regulären Budget der Telefonseelsorge nicht enthalten sind. Zum Beispiel interne Aus- und Weiterbildungen, Fachbücher, einen Laptop, eine "Zoom"-Lizenz, neue Sitzmöbel usw.

Wir werden auch weiterhin der Jahreszeit entsprechende Karten in der Kirche anbieten. Wir hoffen, dass viele Menschen durch dieses Angebot auf die Arbeit der Telefonseelsorge aufmerksam werden. Zum anderen hoffen wir auch, dass die Menschen wieder auf die Idee kommen:

„Ich könnte ja mal wieder eine Karte schreiben und verschicken ...“

Für den Förderverein
der Telefonseelsorge Osnabrück
Brigitte Markmeyer

Kirchliche Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge
0800/1 11 01 11
0800/1 11 02 22

Gehörlosenseelsorge
Pastor Bernd Klein
Tel. 20 07 92 68

DiakonieBISTRO
Lohstraße 65
Anmeldung: Tel. 0541/2 34 48
Geöffnet montags bis freitags
12 – 14 Uhr

Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück
www.diakonie-os.de. Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen am besten beschreibt. Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

Allgemeine Sozialberatung
Diakonisches Werk Osnabrück
Lohstraße 11
Tel. 0541 – 76018-820

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
Diakonie Frauenberatung
Tel. 0541 – 76018-822

Mütter- | Väter- | Kind-Kuren
Tel. 0541 – 76018-822

Haus-Notruf
Tel. 05401 – 880 89 - 40

Anlaufstelle für Straffällige
Tel. 0541 – 76018-951
Psychologische Beratungsstelle für Familien- und Erziehungsberatung
Lebens- und Paarberatung
Lohstraße 11, Tel. 0541 – 76018-900

BETREUUNGSverein
der Diakonie Osnabrück e. V.
Lohstraße 11, Tel. 0541 – 800 974-0
Mail: betreuungsverein@diakonie-os.de
www.betreuungsverein-os-diakonie.de

Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V.
Selbsthilfe für Suchtkranke
Thomas Keim, Tel. 20 06 313
Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Tel. 94 01 00

Bahnhofsmission Osnabrück
Tel. 0541 – 2 73 10

Diakonie-Sozialstation
– Häusliche Pflege –
Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00

Gute Nachrichten von der Stiftung St. Marien

Das Stiftungsvermögen wächst unter ethisch-nachhaltigen Kriterien

Bei aller Besorgnis über die verschiedenen Krisen, mit denen wir täglich konfrontiert werden – endlich einmal gleich drei gute Nachrichten von der Stiftung St. Marien:

Erstens: Das Stiftungsvermögen hat die 600.000-Euro-Schwelle überschritten;

zweitens: Das Zinsniveau für sichere Kapitalanlagen hat die Talsohle von „null Komma (ni)x“ Prozent verlassen;

Drittens: Schon rund die Hälfte des Stiftungsvermögens ist ethisch-nachhaltig angelegt.

Wer dazu mehr wissen möchte: den „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“ (4. Auflage, März 2019, 69 Seiten) gibt es im Download unter: www.ekd.de/EKD-Texte/ekd-text_113.html

Schon seit 2013 "nachhaltig"

Unsere gemeindeeigene Stiftung hat bereits in 2013 damit begonnen, zuerst mit einem sogenannten „Mikrofinanzfonds“. Solch ein Fonds finanziert Organisationen, die in Entwicklungsländern Kleinstkredite (bspw. 500 oder 1.000 USD) zu fairen Konditionen zumeist an Frauen vergeben, die mit dem Kauf einer Nähmaschine oder Ackerparzelle ein stetiges und sicheres Einkommen für ihre Familien erzielen wollen. Dieses Konzept stammt übrigens von dem indischen Professor Amartya Sen, der 1998 u. a. dafür den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt.

In den darauffolgenden Jahren, erst recht während der Niedrig- bzw. Nullzinsphase, haben wir in verschiedene Renten- und Aktienfonds investiert, die sogenannten „ESG“-Kriterien entsprechen.

Diese mittlerweile weltweit anerkannten, wenn auch unterschiedlich interpretierten Kriterien – datenbanktechnische Investment-Filter – werden von unabhängigen, oft gemeinnützigen Institutionen oder finanzmarktrelevanten Dienstleistern definiert und laufend überwacht.

„**E**“ steht für „Ecological“ = ökologie-orientiert, bspw. Finanzierung nachhaltiger Forstwirtschaft oder von „sauberen“ Technologien, insbesondere für erneuerbare Energiegewinnung.

„**S**“ steht für „Social“ = sozialverträglich und, frei übersetzt, ethisch orientiert, bspw. Reduzierung von Armut und Hunger, Vermeidung von physischer oder finanzieller Ausbeutung (Kinderarbeit bzw. Wucherzinsen), Unterstützung von Fair Trade, Förderung von Bildung.

„**G**“ steht für „(good) Governance“ = (gute) Unternehmensführung bzw. Staatslenkung - meines Dafürhaltens am besten vergleichbar mit den klassischen Prinzipien eines „ehrbaren Kaufmanns“, nämlich Fairness, Rechts- und Vertragstreue, Generationengerechtigkeit, Transparenz, Bekämpfung von Korruption.

Treffender kann man es auf Deutsch kaum formulieren als mit einem Leitspruch aus dem 19. Jahrhundert, der das Wappen der CARL-SCHÄFFER-Stiftung ziert: „Empfinde tief, erwäge klug, handle recht.“

Heinrich H. Frömbling
Finanzbeauftragter
für die Stiftung St. Marien

Kontakt:
Stiftung St. Marien
Marienstr. 13/14 - 49074 Osnabrück
– Telefon 05 41/2 83 93
info@stiftung-sankt-marien.de
Bankverbindung: Sparkasse Osnabrück – Konto 18028 – BLZ. 265 501 05
IBAN DE06 2655 0105 0000 0180 28
BIC NOLADE22XXXX

René Märtin
Logotherapeut GLE-D

Domhof 4 c
49074 Osnabrück

Telefon 0541-34 78 512
Telefax 0541-34 78 513
r.maertin@empowerment-institut.de
empowerment-institut.de

DEUTSCHES EMPOWERMENT INSTITUT

Training
Coaching
Supervision

Gottesdienst, Begegnung und Gespräche

Oberbürgermeisterin Katharina Pötter zu Gast beim Jahresempfang am 5. Februar

Nach drei Jahren coronabedingter Pause konnten wir endlich einmal wieder einen Jahresempfang unserer Kirchengemeinde ausrichten.

Für den Sonntag, 5. Februar, waren alle Gemeindemitglieder, unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gäste aus dem kirchlichen, städtischen und nachbarschaftlichen Umfeld in die St. Marienkirche eingeladen. Als beonderer Gast hatte Oberbürgermeistrin Katharina Pötter ihr Kommen zugesagt. Alles begann mit einem Gottesdienst. Und auch der anschließende Empfang wurde in der Kirche fortgesetzt. Der Festausschuss hatte Speisen und Getränke vorbereitet.

Schon zu dem vorausgehenden Gottesdienst war die Kirche gut besucht.

Fünf der Fotos auf den Seiten 11 und 12: Hermann Tobergte

Oberbürgermeisterin Katharina Pötter mit einem Ausblick auf die Zukunft von Osnabrücks Innnenstadtbereichen und den Überlegungen, wie die Stadt und St. Marien hier gemeinsam wirken können.

Die Protagonisten des Gottesdsienstes und des anschließenden Jahresempfangs: Die Pastoren Torsten Both und Matthias Bochow, die Vorsitzende Friederike Dauer und Oberbürgermeisterin Katharina Pötter.

Viel gefragter Gast:
Oberbürgermeisterin Katharina Pötter im Gespräch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jahresempfangs.

Von links nach rechts:
Superintendent Dr. Joachim Jeska, Ansgar Schönecker (Leiter der Schola der Kleinen Kirche), Ingo Dauer und OB Katharina Pötter.

Kaffee und Tee, Wasser, Wein und Gebäck: Der Festausschuss von St. Marien hatte alles für das leibliche Wohl beim Jahresempfang vorbereitet - und hält sich wie immer bescheiden buchstäblich im Hintergrund.

Foto: Volker Heise

Wege des Friedens

Ökumenischer Kirchentag in Stadt und Region Osnabrück vom 16.-18. Juni

Zum 375. Jubiläum des historisch einzigartigen westfälischen Friedensschlusses von 1648 legt die Friedensstadt Osnabrück 2023 ein Jahresprogramm (April bis Oktober) auf, in dem auch die Kirchen einen wesentlichen Beitrag übernehmen.

Jeder Monat widmet sich einem Thema. Der Monat Juni, in dem auch der Ökumenische Kirchentag (ÖKT) stattfindet, steht unter der Überschrift „Innehalten – Glaube und Religion“.

Die christlichen Kirchen in Stadt und Region stellen die Erinnerung an 375 Jahre Westfälischer Frieden unter das Leitwort „Wege des Friedens“.

Herzstück ist das Wochenende vom 16. bis 18. Juni 2023 mit dem Ökumenischen Kirchentag. Er startet mit einer Langen Nacht der Kirchen am Freitag.

Alles dreht sich um den Frieden

Am Samstag (17. Juni) gibt es, über die Innenstadt verteilt, so genannte Themenorte – u.a. zu „Frieden durch Teilhabe“, „Frieden mit der Umwelt“, „Frieden und Dialog“, „Frieden und Spiritualität“ - auf Bühnen, im Freien, in Kirchen und in Friedensoasen.

Ein Kinderkirchentag ist in Planung, die evangelische und katholische Familienbildungsstätten haben die ganze Familie im Blick. Abends laden die Kirchen zu konfessionellen Gottesdiensten ein - mit gegenseitiger Einladung zum Abendmahl/zur Eucharistie.

Mit dem ökumenischen Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen (18. Juni, 11.00 Uhr) vor dem Rathaus des Westfälischen Friedens mit allen Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen endet der ÖKT.

Eingebettet ist dieses Wochenende in Anwege (2022) und Weiterwege (2023) zum Frieden. Immer geht es darum, die große Sehnsucht und das Fragen nach Frieden von verschiedenen Seiten aufzugreifen: kreativ, auf Bühnen oder in kleinen Workshopräumen, in Gesprächen, Diskussionen und Vorträgen oder Festgottesdiensten.

Im Jubiläumsjahr 2023 predigt am 25.Oktober um 18.00 Uhr die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Annette Kurschus, im Dom.

Ein solches Projekt lebt – in guter Tradition der Katholiken- und Kirchentage - von der Beteiligung Vieler und von Angeboten „von unten“.

Eine Steuerungsgruppe hat die Aufgabe, diese zu koordinieren und zu bündeln. Träger des Kirchentages ist ein Verein mit Stadtdechant Dr. Martin Schomaker als Vorsitzendem.

Übrigens: Die Organisatorinnen und Organisatoren freuen sich auch über Angebote von Gruppen außerhalb von Kirche.

Weitere Informationen/Kontakt:

Dr. Simon Haupt
Tel.: 0541 318284
s.haupt@bistum-os.de
www.oekt-os-2023.de

Lesungen in Kooperation mit Buchhandlung Wenner

Volker Kutscher und Kirsten Boie in St. Marien

In der ersten Jahreshälfte sind in der Marienkirche wieder zwei Lesungen in Kooperation mit der Buchhandlung Wenner geplant:

Am **Dienstag, 14. März 2023, um 19.30 Uhr** liest Volker Kutscher aus seinem jüngst erschienenen Roman „Transatlantik“. Es handelt es sich dabei um den neunten Fall, in dem Kommissar Gereon Rath im Berlin der Dreißigerjahre ermittelt. »Der nasse Fisch« (2007), Bestseller und Auftakt der Krimiserie um Kommissar Roth, in der nun „Transatlantik" erscheint, ist die Vorlage für die internationale Fernsehproduktion »Babylon Berlin«.

Am **Montag, 5. Juni 2023, um 18.30 Uhr** liest die bekannte Kinderbuchautorin Kirsten Boie in der Marienkirche. Auf gemeinsame Einladung mit dem OSNABRÜCKER HOSPIZ e. V. trägt sie aus ihrem Roman "Heul doch nicht, du lebst ja noch“ vor, in dem sie von Aufbruch und Hilflosigkeit in den Trümmern der Stadt Hamburg im Sommer 1945 erzählt. Seit Kriegsende versucht die Bevölkerung, unter englischer Besetzung zu überleben. Darunter drei Jugendliche: Jakob, der untergetauchte Sohn einer Jüdin, Hermann, der Hitlerjunge mit einem tyrannischen Vater, und Traute, die Bäckermeistertochter. Ihre drei Schicksalsfäden sind untrennbar durch die Schrecken des Zweiten Weltkriegs miteinander verbunden.

Weitere Informationen zu den beiden Lesungen finden Sie bereits schon auf der Homepage von Wenner und demnächst auch auf www.marien-os.de, wir freuen uns auf Sie in der Marienkirche!

Friederike Dauer

Volker Kutsche

Foto: Andreas Chudowski

Kirsten Boie

Foto: Indra Ohlemutz

Größte Auswahl - Bester Service
BÜCHER WENNER
konzernfrei und unabhängig

Liebe Gemeindemitglieder, auch die Herstellung dieses GEMEINDEBRIEFES NR. 168 unterstützen Osnabrücker Unternehmen mit ihrer Anzeige. Berücksichtigen Sie diese doch bitte bei Ihren Einkäufen oder Aufträgen, wann immer es möglich ist! Vielen Dank!

Pfarramt und Kirchenvorstand sagen "Danke!"

Große Spendenbereitschaft auch im Jahr 2022

Dankbar und mit großer Freude beobachten wir in St. Marien auch im vergangenen Jahr wieder eine nahezu ungebrochen große Spendenbereitschaft von zahlreichen, St. Marien in vielerlei Hinsicht verbundenen Menschen - dafür darf ich an dieser Stelle, im jährlichen Bericht über das Spenden- und Kollektenaufkommen, im Namen des Kirchenvorstandes und der ganzen Gemeinde von Herzen Dank sagen!

Kirchensteuer und Spenden anlässlich von Aufrufen im Frühjahr und zu Weihnachten

Ein herzlicher Dank gilt denjenigen, die der Kirche treu bleiben und Jahr für Jahr Ihre Kirchensteuer entrichten. Wir danken auch sehr für die St. Marien auf direktem Wege zukommende Unterstützung, die wir im letzten Jahr durch zwei Spendenaufrufe erbeten hatten: Durch den Aufruf an Pfingsten kamen insgesamt 22.197 € zusammen; diese haben 261 Personen gespendet, darunter auch diejenigen, die gern regelmäßig per Lastschrift spenden; 60 von den 261 Personen waren Erstspender. Von dem Spendenaufruf zu Weihnachten ließen sich 141 Spender ansprechen, es kamen 12.070,80 € zusammen, 22 Personen spendeten zum ersten Mal. Die Spenden wurden alle, wie in den Aufrufen angekündigt, eingesetzt: für den Relaunch des Gemeindebriefes und die Finanzierung der Kantate-Gottesdienste sowie für die finanzielle Unterstützung der Aufführungen von Krippenspiel und Weihnachtsoratorium und den Betrieb des DiakonieBISTROs.

Weitere Spenden

Auf dem gemeindeeigenen Spendenkonto gingen 2022 Zahlungen in Höhe von 20.352,59 € ein, die in der Regel, wie auch im letzten Jahr, zweckbestimmt waren und Vorhaben zugeführt wurden, die die Spender zuvor festgelegt hatten, das waren z. B. für das DiakonieBISTRO 1.820 €.

Kollekten

Bestimmten Zwecken zugeordnet werden auch immer die Kollekten, die während bzw. am Ende der Gottesdienste gesammelt werden: Im Jahr 2022 sind in den Wochenschlussgottesdiensten 3.408,81 € zusammengekommen. In den sonntäglichen Gottesdiensten wurden für die Hauptkollekten insgesamt 22.954,07 € gegeben, von diesen sind an St. Marien wieder 4.302,01 € zurückgeflossen, die für vorher vom Kirchenvorstand festgelegte Zwecke wie z.B. für die Kirchenmusik, die Kitas, die Rücklage Energie oder die Jugendarbeit erbeten waren. In der sog. Kollekte am Ausgang wurden 2022 an den Sonn- und Feiertagen 7.512,61 € gesammelt, von denen allein 3.325 € für Lebensmittelgutscheine für bedürftige Menschen verausgabt wurden.

Kerzen am Lichterglobus | *Foto: Carsten Zündorf*

Anlässlich von Kausualien wie Taufen und Trauungen in 2022 erbetene Kollekten in Höhe von insgesamt 7.117,24 € sind ebenfalls den jeweils gewünschten Zwecken zugute gekommen.

Die Aktion „Brot für die Welt“ wurden 2022 in St. Marien in Gottesdiensten einschl. Heiligabend mit 8.529,04 € unterstützt. Über den Verkauf von Kerzen für den Lichterglobus konnten insgesamt 10.536,72 € eingenommen werden, davon ging eine Hälfte an die Aktion „Brot für die Welt“, mit der anderen Hälfte wurden die diakonischen Aufgaben der Gemeinde unterstützt.

Zuwendungen an den Förderverein „Musik an St. Marien“ und die Stiftung St. Marien

Wie in jedem Jahr konnte sich auch im vergangenen Jahr der Förderverein „Musik an St. Marien“ über Zuwendungen freuen - 2022 konnten Mittel in Höhe von insgesamt 7.488 € gesammelt werden, mit denen der Förderverein die drei zur Aufführung gekommenen Schütz-Konzerte bezuschusste und Notenmaterial anschaffte.

Die Stiftung St. Marien wurden 2022 von ihren Förderern mit Zuwendungen in Höhe von insgesamt 5.030 € bedacht, die jeweils den von den Spendern bzw. Zustiftern gesetzten Zwecken zugeführt wurden.

Für den Unterhalt der Kirche

Am Ausgang der Kirche steht der Sandstein-Opferstock, der 2022 mit insgesamt 2.429,99 € für den Erhalt der Marienkirche gefüllt wurde.

Mit diesem Bericht hoffen wir, einen Ein- und einen Überblick über die Zuwendungen im Jahr 2022 an unsere Gemeinde gegeben zu haben. Für diese Zuwendungen sind wir außerordentlich dankbar, ohne sie wäre eine Gemeinde- und Kulturarbeit, die auch die diakonischen Aufgaben von Kirchen nicht aus dem Blick verliert, nicht möglich.

Gemeinde-, Kultur und diakonische Arbeit wäre aber auch nicht möglich ohne die zahlreichen Menschen, die St. Marien ihre Zeit spenden: für die Kirchenwache, für den Einsatz in den Chören, den Besuchsdienst, das Austragen des Gemeindebriefes, für die gottesdienstlichen Angebote für die Jüngsten in unserer Gemeinde oder auch für die Mitarbeit in den Gremien, um nur einige Beispiele herauszugreifen. Ihnen allen möchten wir auch in diesem Jahr von Herzen Dank sagen für Ihre vielfältige und oftmals auch langjährige Unterstützung. Mögen Sie uns diese auch 2023 schenken, darüber würden wir uns sehr freuen!

Friederike Dauer

Kindergottesdienste

25.2.2023 und 22.4.2023

immer von 15 bis 17 Uhr
im Gemeindehaus der St. Mariengemeinde Osnabrück
An der Marienkirche 6-9

Alle Kinder von 4-10 Jahren sind herzlich eingeladen!

Konfirmation in St. Marien am Sonntag "Kantate", 7. Mai

Festlicher Abschluss der Konfirmanden-Zeit für 22 Jungen und Mädchen

Dies sind die Namen der Jugendlichen, die am 7. Mai 2023 in der St. Marien-Kirche konfirmiert werden:

Hannah Berger
Lina-Marie Bösling
Otto Brinkmann
Clara Ekenhorst
Dominic Esrom
Matilda Fuhrmann
Laurenz Gust
Luisa Hilling
Karla Hönemann
Joella Jörgensen
Chiara Krallmann
Justus Mazzega
Bjarne Meisel
Lara Müller
Theo Neuendorf
Leefke Poppen
Maximilian Ross
Juliane Träger
Maja Unkel
Paula Wasmuth
Laura Wolf
Jiska Zündorf

Senioren-Nachmittage Februar bis April 2023

Donnerstag, 23. Februar

„Unser Friede ist höher als alle Vernunft."

Warum gibt es Menschen, die immer wieder bereit sind, das Streben nach Frieden über jede Vernunft - auch in aller Hoffnungslosigkeit - zu verfolgen? Religion kann als Katalysator für Unfriede wirken, aber genauso als Katalysator für einen umfänglichen Frieden. Wir kennen das hebräische „Shalom" und das „Salam aleikom" der Muslime, das wir meistens mit „Friede sei mir dir" übertragen. Wir wollen über einige Menschen sprechen, die in der Vergangenheit für ihre friedliche Mission Kopf und Kragen riskierten. Frieden höher als alle Vernunft? Ein kleiner Beitrag zum Jubiläum 375 Westfälischer Friede hier in Osnabrück im Frühsommer dieses Jahres.

Donnerstag, 30. März

"Von Menschen und Tieren"

Seit Tausenden von Jahren sind Tiere die Begleiter des Menschen: Hunde, Katzen, Pferde, Hamster, Kanarienvögel oder Papageien. Manche halten sich auch Echsen, Schlangen oder giftige Spinnen in ihrer Wohnung.

Manchmal werden bestimmte Tiere herangezogen, um etwas Nettes oder auch gar nicht so Nettes über einen Menschen auszusagen, z.B. "Süße Maus", "Dumme Gans" oder "Sturer Bock". Oder wir träumen uns in die Eigenschaften hinein, die wir einem bestimmten Tier zuschreiben: Wir möchten gern stark sein wie ein Löwe, fliegen können wie ein Adler oder rennen könen wie ein Windhund.

Welches Tier mit welchen Eigenschaften möchten Sie gern sein?

Herzliche Einladung also zu einem "tierischen" Nachmittag im März!

Donnerstag, 27. April

"Beizeiten das Haus bestellen"

Einige haben es schon längst gemacht. Manche sagen: "Das überlasse ich meinen Kindern." Andere möchten am liebsten nicht darüber reden. Über die Frage, wo und wie ich nach meinem Tod beerdigt werden möchte: Erdbestattung oder Verbrennung? Auf einem Friedhof, im Friedwald oder auf See? Mit einem Grabstein und meinem Namen darauf oder lieber anonym.

Wir wollen darüber reden. Eva Güse, Abteilungsleiterin für die Friedhöfe und das Bestattungswesen in der Stadt Osnabrück kommt zu uns und erläutert, welche unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten es in der Stadt gibt. Und wie hilfreich es ist, schon einmal zu Lebzeiten darüber nachzudenken und seine Wünsche aufzuschreiben und mit den Angehörigen darüber zu sprechen.

Torsten Both und Siegfried Brennecke

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Um Heizkosten zu sparen,
finden die Seniorennachmittage
seit November 2022
nicht mehr montags, sondern
jeweils an einem DONNERSTAG
statt.
Ort und Uhrzeit bleiben:
15.00 Uhr im Gemeindehaus
(An der Marienkirche 6-9).

Wir hoffen auf ihr Verständnis.

Wir veranstalten unsere Seniorennachmittage in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen

EVANGELISCHE ERWACHSENENBILDUNG NIEDERSACHSEN

Diakonie Osnabrück Stadt und Land

Tagespflege

Den Tag gemeinsam erleben

Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

Im Hermann-Bonnus-Haus
Ansprechpartnerin: Frau Malle
Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
Ansprechpartnerin: Frau Winkler
Rehmstraße 79-83
49080 Osnabrück
Telefon 0541 98110810

www.diakonie-os.de

Das Reisefieber steigt

Aktion „Urlaub ohne Koffer“ 2023

Viele Senior*innen, die das Angebot aus früheren Jahren kennen, freuen sich schon darauf, dass es in diesem Sommer wieder losgeht. Verreisen – für einen Tag oder einen halben – mit anderen unterwegs sein – Neues kennen lernen – die Seele baumeln lassen – und doch jede Nacht zuhause im eigenen Bett schlafen. All das und noch viel mehr bedeutet „Urlaub ohne Koffer“. Diese Aktion ist eine gemeinsame Veranstaltung der Osnabrücker Innenstadtgemeinden St. Marien und St. Katharinen. Zudem gibt es zahlreiche Teilnehmende aus anderen Kirchengemeinden. Neue Mitreisende sind wie immer herzlich willkommen.

„Urlaub ohne Koffer“ 2023 wird in diesem Jahr in der Zeit vom 29. Juni bis 8. Juli stattfinden.

Den Auftakt bildet - wenn alles wie geplant durchgeführt werden kann - ein gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus von St. Marien. Dann folgen eine Reihe von Tages- und Halbtagesausflügen, die in die nähere und fernere Umgebung führen. Zum Abschluss von „Urlaub ohne Koffer“ treffen sich alle Teilnehmenden zu einem Gottesdienst in der St. Katharinenkirche und einem anschließenden Grillnachmittag im Steinwerk.

Der Prospekt mit den konkreten Reisezielen, Preisen und Abfahrzeiten ist ab Mittwoch, 24. Mai erhältlich. Er wird an diesem Tag beim Seniorennachmittag in St. Katharinen verteilt und liegt anschließend in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

Einen Tag später, am Donnerstag, 25. Mai, können die Prospekte auch beim Seniorennachmittag in St. Marien mitgenommen werden. Die Anmeldungen für „Urlaub ohne Koffer“ sind nur in schriftlicher Form - mit dem entsprechenden Vordruck - möglich. Doch alle Interessierten können sich schon jetzt die Termine in ihren Kalender schreiben.

Die Reiseleiter
Siegfried Brennecke (St. Marien)
und Lisa Neumann (St. Katharinen)

Fröhliche Stimmung bei Reiseleitung und Busfahrer im Sommer 2022 Foto: Franz Müller

„Київ / Kiew 22“: Bilder-Zyklus zum Krieg in der Ukraine

Ausstellung mit Werken des Flensburger Künstlers Uwe Appold in St. Marien

Mit der Ausstellung „Київ / Kiew 22“ feiert ein zehnteiliger Bilder-Zyklus des Flensburger Künstlers Uwe Appold ab Freitag, 24. Februar, Deutschland-Premiere in der Osnabrücker St.-Marien-Kirche.

Zum Jahrestag der Kriegserklärung Russlands an die Ukraine stellen die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Marien und der Sprengel Osnabrück die Werke Appolds vor, die kurz nach Ausbruch des Krieges während seines Aufenthalts in Bern entstanden sind. Die Vernissage beginnt am Freitag, 24. Februar, um 18.00Uhr in der St.Marien Kirche.

Zu Gast ist der Künstler Uwe Appold, der mit Regionalbischof Friedrich Selter und Pastor Matthias Bochow seine Werke und ihre Hintergründe vorstellt. Die Veranstaltung schließt fast direkt an die für den 24. Februar geplante Menschenkette zwischen den Friedensstädten Osnabrück und Münster an.

Zu sehen ist die Ausstellung bis einschließlich Ostermontag, 10. April, in der Regel täglich von 11 bis 17 Uhr.

Entworfen habe er den Zyklus „Kiew 22“ im März 2022 in Bern, „als ich dort Malworkshops zum Thema Spiritualität leitete. Begleitet wurde meine Arbeit durch die tägliche Lektüre der Berner Zeitung sowie der Neuen Zürcher Zeitung, durch die ich eine besondere Sicht auf die Bundesrepublik bekam“, berichtet Uwe Appold.

Erstmals öffentlich gezeigt wurden die Werke im August 2022 in der Deutschen Zentralbücherei im dänischen Apenrade. „Hier in der Grenzregion zu unserem nördlichen Nachbarn haben wir eine besondere Beziehung miteinander durch drei Kriege 1864, 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945“, berichtet Appold, der seit vielen Jahrzehnten in Flensburg zu Hause ist.

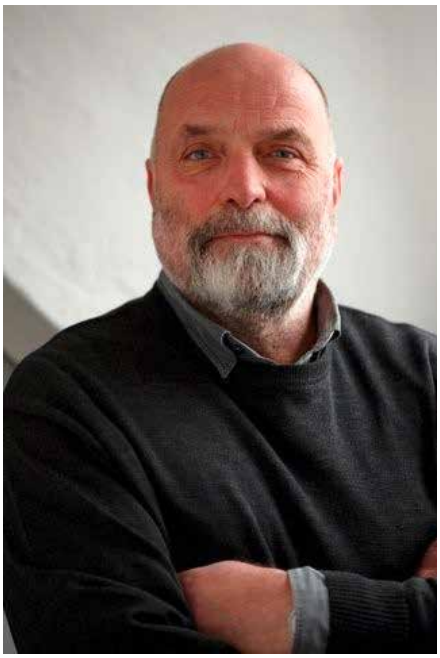
Dass für die Ausstellung „Kiew 22“ jetzt als zweite Station Osnabrück dazu komme, sei ein großer Glücksfall. „Da ich beabsichtige, den Zyklus den Ukrainer*innen nach Beendigung des Krieges zu schenken, ist es umso wertvoller, wenn die Bilder in Regionen waren, in denen der Weg vom Krieg zum Frieden vollzogen wurde“, betont Appold.

Matthias Bochow, Pastor an St. Marien, freut sich „außerordentlich, dass wir mit Uwe Appold einen international renommierten Künstler gewinnen konnten, der Osnabrück schon aus dem vergangenen Jahr kennt.“ Sein Zyklus „Kiew 22“ zeige einen politisch hochsensiblen Zeitgenossen, der die Verwundungen des Kriegs in beeindruckende und manchmal auch verstörende Bilder zu bringen wisse. „Es ist darum gut und richtig, dass die Kunstwerke gerade an dem Tag zum ersten Mal einem deutschen Publikum gezeigt werden können, an dem sich der Überfall Russlands auf die Ukraine zum ersten Mal jährt“, hebt Bochow hervor.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung:

Sonntag, 26. Februar, 10 Uhr, Gottesdienst mit Pastor Matthias Bochow und Künstler Uwe Appold, St.-Marien-Kirche

In der Passionszeit wird es ab Mittwoch, 1. März, an sechs Terminen jeweils um 18 Uhr eine kurze Andacht geben, in der die Pastoren von St. Marien, Torsten Both und Matthias Bochow, Regionalbischof Friedrich Selter und Superintendent Dr. Joachim Jeska im Wechsel einige Gedanken zu einem Kunstwerk Appolds mit der Passionsthematik verbinden werden.



Uwe Appold Foto: Privat

Weitere Informationen:
www.uwe-appold.de
www.marien-os.de

WAMHOFF GmbH & Co. KG
SANITÄRTECHNIK - Seit 1890 -
Sanitär - Heizung - Klima
Bauklempnerei
Große Gildewart 4 - 49074 Osnabrück
Telefon 0541/ 22 119 - Fax 0541/ 259 462
E-Mail: info@heizung-wamhoff.de
Internet: www.heizung-wamhoff.de

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag am 3. März 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennt Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am **Freitag, den 3. März 2023**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. *„Ich habe von eurem Glauben gehört“*, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19.

Was heißt: Christsein in Taiwan

Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Die meisten Taiwanerinnen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christinnen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum diesjährigen Weltgebetstag laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

In der Kleinen Kirche

Wir feiern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag am 3. März 2023 um 18.00 Uhr in der Kleinen Kirche nahe dem Dom mit allen großen Innenstadt-Kirchengemeinden Osnabrücks. Wer bei der Vorbereitung mitmachen möchte, der melde sich bei Petra Jeska (Tel. 0541/40981005). Alle sind herzlich eingeladen!

Der Weltgebetstag 2024 wird übrigens wieder in St. Marien gefeiert.

Petra Jeska

Informationen zu Taiwan:
Weltgebetstag –
Deutsches Komitee e.V.

Haus Dorette
Nächstenliebe
seit mehr als 125 Jahren.

Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt und Sie werden als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt. Dabei ist aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke.

Sie sind bei uns von Herzen Willkommen.

Seniorenheim Haus Dorette
Frauenheim zu Osnabrück gGmbH
Natruper Straße 14a
49076 Osnabrück

Telefon 0541 / 962 996-11
Telefax 0541 / 962 996-12
mail@haus-dorette.de
www.haus-dorette.de

„Seit 1891 Jahren Heimat im Alter für Frauen.“

Wie muss ich die Bibel lesen?

Tipps von der EKD-Ratsvorsitzenden Annette Kurschus

"Die Wahrheit ist nicht einfach": Annette Kurschus ist EKD-Ratsvorsitzende und Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Bibelgesellschaft. Im Interview erklärt sie, warum es sich lohnt, die Bibel zu lesen.

Wie muss ich die Bibel lesen? Muss ich sie Wort für Wort ernst nehmen?

Annette Kurschus: Unbedingt! Die Bibel soll ich Wort für Wort lesen. Fleißig, aufrichtig. Mit wachem Geist und offenem Herzen. Gerade weil ich sie ernst nehme, werde ich zu bestimmten Lesekriterien gelangen.

Nämlich zu welchen?

Die Bibel ist ein heiliges Buch. Sie erzählt von Gottes Geschichte mit den Menschen und von dem, was Gott mit uns vorhat. Aber sie ist nicht vom Himmel gefallen. Sie ist nicht aus einem Guss. Die Bibel ist eine Sammlung von sehr unterschiedlichen Glaubenszeugnissen.

Worin zeigen sich diese Unterschiede?

Wer die Bibel aufmerksam liest, wird sie unwillkürlich bemerken. Die Unterschiede fangen schon damit an, dass es verschiedene Schöpfungsberichte gibt. Wir lesen unterschiedliche Schilderungen der Geburt Jesu. Sehr vielfältig auch die Berichte von seiner Auferstehung. Es finden sich in der Bibel verschiedene Sichtweisen von Gott: Da begegnet uns der liebende, der zornige, der allmächtige, der leidende Gott. In der Bibel gibt es Spannungen, Widersprüche, Reibung. Und manches Geheimnisvolle.

Was in der Bibel steht, muss also nicht unbedingt wahr sein?

O doch, es ist wahr! Aber nicht im Sinne einer Reportage oder Dokumentation. Da hat niemand die Kamera draufgehalten oder ein Mikrofon. Die biblischen Erzählungen wollen die Wirklichkeit nicht exakt abbilden. Menschen erzählen davon, wie ihnen Gott begegnet ist. Oft tun sie das in Bildern oder Gleichnissen. Sie erzählen von dem, was ihnen Maßstäbe für ihr Leben gegeben hat; Kraft und Hoffnung auch über den Tod hinaus. Aus ihren Lebenszusammenhängen erzählen sie - zum Beispiel als Fischer, Zöllner, Mutter oder Witwe. Sie erzählen jeweils in einer bestimmten Zeit und in einer konkreten Situation.

Wenn die Erlebnisse und Schilderungen so unterschiedlich sind, wie kann die Bibel dann heute Orientierung und Wegweisung geben?

Es kommt darauf an, die ursprüngliche Absicht eines Textes zu erfassen: Was hat der Schreiber des Textes damals sagen wollen, und warum war es ihm wichtig? Wo war der "Sitz im Leben"? Wenn ich dem auf die Spur komme, kann der Text auch heute lebendig zu mir sprechen.

Ich kann die Bibel demnach nicht unmittelbar auf heute übertragen?

Doch, genau das muss ich tun: die biblischen Aussagen auf die heutige Zeit, auf heutige Lebensumstände, auf mich persönlich übertragen. Aber wirklich übertragen. Hinübertransportieren. Und nicht eins zu eins übernehmen. In Wirklichkeit tut das auch niemand; nicht einmal diejenigen, die es von sich behaupten. Schauen Sie sich doch beispielsweise mal die Reinheitsgebote und Speisevorschriften an. Oder den Umstand, dass Sklavenhaltung oder Steinigung für selbstverständlich gehalten werden.

Man muss die Bibel also quasi mit jedem Lesen neu übersetzen ins eigene Leben - wird damit nicht der Beliebigkeit Tür und Tor geöffnet?

Das ist die Befürchtung, die viele haben. Es gibt eine tiefe Angst davor, auf den falschen Weg zu geraten. Und die Sehnsucht nach dem einen richtigen Weg ist groß. Wir alle sehnen uns nach Sicherheit. Aber der Glaube mutet uns die Erkenntnis zu: Die Wahrheit ist nicht einfach.

Klingt nach Arbeit.

Je nachdem. Manche biblischen Texte wirken aus sich heraus, ganz unmittelbar gehen sie ins Herz. Etwa die Geschichte Vom verlorenen Sohn. Mit anderen Texten müssen wir regelrecht ringen und können sie auch dann kaum annehmen. Wer könnte etwa die Offenbarung des Johannes beim ersten Lesen verstehen? Es gibt Texte, die muss ich kauen, immer wieder kauen. Mit so mancher Bibelstelle werde ich wohl mein ganzes Leben lang nicht fertig werden: Ich komme in unterschiedlichen Lebensphasen zu ganz unterschiedlichen Auffassungen.

Muss man Theologie studiert haben, um die Bibel verstehen zu können?

Es ist wichtig, dass es theologische Fachleute gibt. Sie helfen dabei, den ursprünglichen "Sitz im Leben" der biblischen Texte aufzuspüren und ins Heute zu übertragen. Aber das tiefere Verstehen der Bibel hängt daran, dass ich mich mit anderen austausche. Diese anderen müssen nicht Theologen sein. Das Gespräch ist wichtig. Dabei höre ich Fragen, Erkenntnisse und Zweifel aus einem anderen Mund. Was mir hilft, kann ich mir nicht selber sagen. Trost und Verheißung wollen zugesagt sein.

Gibt es etwas, das mir bei all dem Ringen um das richtige Verständnis einer Bibelstelle Mut machen kann

Ja. Die Gewissheit, dass Gott selbst es ist, der durch das menschliche Zeugnis zu mir spricht. Die Bibel gibt mir Orientierung und Halt für meinen Glauben, für mein Handeln, für mein Leben. Darauf hoffe ich auch für mein Sterben. Die Bibel ist so etwas wie eine Schatzkiste: Ich kann darin immer wieder Neues entdecken, mein Leben lang.

Gibt es so etwas wie einen Kompass für die Bibel?

Den gibt es tatsächlich. Martin Luther hat ihn genannt: "Was Christum treibet." Mit anderen Worten: was das Evangelium von Jesus Christus zum Leuchten bringt. Wir verstehen die Bibel von Christus her. Das soll für uns der Maßstab sein.

Was heißt das konkret?

Der Kern der biblischen Botschaft heißt: Gott hat sich selbst gegeben, um die Welt zu retten, damit allen Menschen geholfen werde. Daraus folgt: Ich soll ausnahmslos jedem Menschen mit Achtung, Respekt und Liebe begegnen. Das heißt nicht, dass ich alles gutheiße. Auseinandersetzungen darf ich gerade deshalb nicht aus dem Weg gehen. In der tiefen Überzeugung: Kein Mensch ist vor Gott grundsätzlich verloren. Und: Es gibt keine Situation, die vor Gott hoffnungslos ist.

Newsletter "Sonntagsblatt"

Ein neuer Mitarbeiter in St. Marien

Kantor Brian Radins stellt sich vor

Seit dem 1. November 2022 ist Brian Radins als weiterer Kirchenmusiker in St. Marien beschäftigt.

Er absolviert nach zwei kirchenmusikalischen Studiengängen in der Gemeinde sein Berufseinstiegsjahr.

In anderen Landeskirchen ist ein Berufseinstiegsjahr verpflichtend vorgesehen; die Hannoversche Landeskirche bietet Studienabgängern dagegen die freiwillige Option, ein Jahr zunächst unter dem Mentorat eines erfahrenen Kollegen zu arbeiten und finanziert dafür pro Jahr vier hauptamtliche B-Kirchenmusikstellen.

Brian Radins ist bei uns mit einem Beschäftigungsumfang von einer 2/3-B-Stelle für einen Zeitraum von 18 Monaten tätig und bei der Landeskirche angestellt.

In diesem Artikel stellt er sich der Gemeinde vor.

Liebe Gemeindeglieder,

viele von Ihnen werden mich schon kennengelernt haben, einige sind mir vielleicht noch nicht begegnet.

Ich bin Brian Radins, 25 Jahre alt und absolviere seit vergangenem November bis zum Mai nächsten Jahres hier in der Mariengemeinde Osnabrück mein „Berufseinstiegsjahr für Kirchenmusiker“.

Studien in Halle und Bremen

Zuvor habe ich zunächst in Halle 2020 mein Kirchenmusik-Bachelorstudium abgeschlossen und werde in den kommenden Monaten auch mein Masterstudium in Bremen abschließen.

Aufgaben in St. Marien

Meine Aufgaben hier in St. Marien bestehen in der musikalischen Begleitung der Gottesdienste im Wechsel mit Carsten Zündorf und in der Leitung von Projekten des Motettenchores; so bereiten wir in den Proben derzeit einen Kantate-Gottesdienst für den Sonntag Palmarum und ein Friedens-Programm für die Lange Nacht der Kirchen im Rahmen des Ökumenischen Kirchentages vor.

Nehmen Sie gern an den Proben für diese Projekte an den Dienstagabenden im Gemeindehaus teil!

Darüber hinaus übernehme ich Proben-Assistenzen in der Mariencantorei.
An der Orgel werde ich verschiedentlich konzertant zu hören sein.

Orgel und Ökumene

Auch in der kirchenmusikalischen Ökumene habe ich bereits gute Kontakte geknüpft; so organisiere ich gemeinsam mit dem Kollegen Balthasar Baumgartner, Organist am Dom, die noch neue Reihe der „Ökumenischen Marktmusik“, die samstäglich im Wechsel zwischen Dom und Marienkirche stattfindet, und werde auch beim diesjährigen Ökumenischen Orgelsommer mitwirken.

Ich bin sehr auf die Arbeit hier in Osnabrück gespannt und freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

Herzliche Grüße und bis bald!
Brian Radins

Brian Radins
an der Flentrop-Orgel

Kontakt:
brian.radins@musikanmarien.de
0152 – 590 268 38

Foto: Carsten Zündorf

Ein musikalisches Jubiläums-Jahr

75 Jahre Chormusik in St. Marien

Die Marienkantorei feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen mit verschiedenen Konzerten, Kantategottesdiensten und weiteren Aktionen.

Chorgründung

Noch bevor in der in den letzten Kriegsjahren zerstörten Marienkirche wieder Gottesdienste stattfinden konnten, gründete der damals neu eingestellte Kantor Paul Erich Ewert (1894 – 1955) im Jahre 1948 die Marienkantorei. Im Dezember des Jahres trat der neue Chor erstmalig in der Gemeinde in Erscheinung.

Die Marienkantorei beim Deutschen Chorwettbewerb in Wolfenbüttel im September 2013.

Alle Fotos: Archiv der Marienkanorei

Der erste Chorleiter: P. E. Ewert

Paul Erich Ewert stammte gebürtig aus Soldau in Ostpreußen. Bereits als 14jähriger begleitete der Autodidakt die Gottesdienste an der Orgel in der Königsberger Kreuzkirche, später auch in der dortigen Schlosskirche. In der Zeit der sowjetischen Besetzung Königsbergs (später Kaliningrad) stimmte Ewert bei den Russen Klaviere und gab Klavierunterricht. Nach seiner Ausreise im Jahre 1947 lebte Ewert zunächst in Nordenham im Landkreis Wesermarsch, bevor er im Dezember 1948 eine Anstellung als Organist und Kantor an der Marienkirche in Osnabrück bekam.

Ihm folgten als Kantoren an St. Marien und damit als Leiter der Marienkantorei Paul Oeser, Traugott Timme (KMD an St. Marien von 1956 bis 1989), Wiltrud Fuchs (tätig von 1989 bis 2005 und seit Februar 2006 Carsten Zündorf.

Musikalische Highlights

Die Marienkantorei blickt auf zahlreiche musikalische Höhepunkte in den 75 Jahren ihres Bestehens zurück. Dazu gehören besondere Chorwerke ebenso wie Auslandsreisen und verschiedene Aufnahmen.

So besuchte die Kantorei mehrfach – schon unter Traugott Timme – die französische Partnerstadt Angers und später auch die englische Twin-City Derby. Im Jahre 2009 gastierte der Chor mit dem Oratorium "Elias" von Mendelssohn Bartholdy in der tschechischen Hauptstadt Prag.

Aufnahmen und Uraufführungen

Von der Aufführung einiger herausragender Chorwerke reden manche Sängerinnen und Sänger noch heute. Dazu gehören die Motette "Deines Lichtes Glanz" von Ernst Pepping, die die Kantorei unter der Leitung von Traugott Timme auf LP eingesungen hat, das Oratorium "Wie Tau auf den Bergen Zions" von Violeta Dinsescu, das die Kantorei unter der Leitung von Wiltrud Fuchs zur Uraufführung brachte und das Oratorium "Der Turmbau zu Babel" des österreichischen Komponisten Heinrich Gattermeyer, das Carsten Zündorf mit der Kantorei erstmalig in Deutschland aufführte und auf CD einspielte.

Auch die Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb in Wolfenbüttel im September 2013 wird in lebendiger Erinnerung bleiben.

Pläne für das Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr sind verschiedene besondere Gottesdienste, Konzerte und Aktionen geplant.

So wird es am Wochenende 10. bis 12. Juni 2023 ein Treffen und Singen der jetzt aktiven mit den ehemaligen Sängerinnen und Sängern geben. Dazu haben wir bereits alle Ehemaligen angeschrieben, soweit das Adressarchiv der Kantorei zurückreicht. Wer durch diesen Gemeindebriefartikel von diesem Wochenende erfährt und als ehemaliger Sänger/ehemalige Sängerin gern teilnehmen möchte, wende sich gern an KMD Carsten Zündorf.

Eine Besonderheit an diesem Wochenende wird sein, dass die Sängerinnen und Sänger das Konzertprogramm nach eigenen Wünschen zusammenstellen dürfen.

Das Jubiläum der Marienkantorei fällt zusammen mit den Feierlichkeiten der Stadt Osnabrück zum 375. Jahrestag des Westfälischen

Friedensschlusses. Zu diesen beiden Anlässen erarbeitet die Kantorei derzeit die "Missa Dona nobis Pacem" von Ernst Pepping. Das Werk für bis zu achtstimmigen Chor a cappella wurde im November 1948 uraufgeführt, also quasi genau zur Gründungszeit der Marienkantorei. Diese Messe wird am 24. September 2023 in der Marienkirche zur Aufführung kommen.

Aufführung des Weihnachtsoratoriums am 22. Dezember 2009; eine der ersten Aufführungen gemeinsam mit den Kinderchören.

Für Ende September / Anfang Oktober ist eine Konzertreise nach Oslo geplant. Dort wird die Kantorei Konzerte gestalten; geplant ist ebenfalls ein Besuch in der dortigen Deutschen Botschaft zu den Feierlichkeiten am 3. Oktober.

Und im Dezember wird die Marienkantorei zum Abschluss des Jubiläumsjahres Bachs Weihnachtsoratorium mit allen sechs Kantaten zur Aufführung bringen.

Mitsingen in der Marienkantore

Die Marienkantorei besteht in ihrem Jubiläumsjahr aus knapp 60 Aktiven. Erfreulicherweise sind nach der coronabedingten Zwangspause der letzten beiden Jahre fast alle wieder zurückgekehrt, und immer wieder kommen neue und junge Sängerinnen und Sänger dazu.

Wer sich für die Mitwirkung in der Marienkantorei interessiert, wende sich gern an KMD Carsten Zündorf. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, zum Schnuppern an einer Chorprobe teilzunehmen. Die Proben finden donnerstags von 20.00 bis 22.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Voraussetzung für eine regelmäßige Teilnahme ist der Nachweis der stimmlichen Eignung durch ein Vorsingen.

Zuletzt ist noch wichtig zu betonen, dass ein entscheidender Faktor für ein erfolgreiches gemeinsames Musizieren ein gutes menschliches Miteinander und freundschaftliche Beziehungen der Chorsängerinnen und Chorsänger untereinander und mit dem Leiter ist.

In diesem Punkt hat die Gemeinschaft der Marienkantorei nach der Corona-Pandemie sicher noch hinzugewinnen können. Die lange Zeit der Abstinenz hat uns deutlich gemacht, wie wichtig und wertvoll das gemeinsame Singen und Erleben für alle Teilnehmenden sind.

Wir freuen uns darauf, dieses Jubiläumsjahr gemeinsam mit der Gemeinde St. Marien begehen zu können und blicken zuversichtlich auf die kommenden Jahre!

Kontakt:
KMD Carsten Zündorf
kmd.carsten.zuendorf@web.de
0541 – 22 22 0

Die Marienkantorei im Dezember 2021 nach der Audioaufnahme der Motette "Lobet den Herrn, alle Heiden" von Johann Sebastian Bach – damals ein Online-Gruß an unsere Zuhörerinnen und Zuhörer als Ersatz für das in diesem Jahr coronabedingt ausgefallene Weihnachtsoratorium.

Mitmach-Projekt für Kinderchöre

Festival Junger Stimmen 2023

Mit dem Festival Junger Stimmen am Samstag, dem 18. März 2023, steht das nächste große Mitmach-Projekt für Kinderchöre vor der Tür!

Das letzte Festival Junger Stimmen fand im September 2019 in St. Marien statt, damals unter Mitwirkung und Leitung von Thomas Holland-Moritz und Uli Führe. In diesem Jahr ist das Festival in der Gemeinde St. Martin in Bramsche zu Gast.

Auf dem Programm steht das Projekt "SingBach", dessen Konzept die Kirchenmusikerin Friedhilde Trüün aus ihrer reichen Erfahrung als Vokalpädagogin und Kinderchorleiterin heraus für Kinder der dritten Grundschulklasse entwickelt hat. Mit "SingBach" wird den Schulkindern ein altersgerechter und aktiver Zugang zur klassischen Musik ermöglicht und das Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar gemacht.

Beim Auftritt vor großem Publikum lernen die Kinder nicht nur viel über die Musik der Barockzeit, sondern entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten und ihre eigene Singstimme.

Initiatorin Friedhilde Trüün

Friedhilde Trüün, die Initiatorin und künstlerische Leiterin des Projekts "SingBach", ist studierte Kirchenmusikerin, Vokalpädagogin und Autorin von Büchern über das Singen und Musizieren mit Kindern. Friedhilde Trüün studierte Kirchenmusik in Herford sowie Stimmbildung und Gesang bei Prof. Kurt Hofbauer in Wien. Während ihrer Berufstätigkeit als Kantorin und Gesangspädagogin beschäftigte sie sich intensiv mit der Stimme von Kindern und Jugendlichen und gilt heute als Expertin in diesem Bereich.
Friedhilde Trüün ist Autorin der Kinderstimmbildungs-Bücher "Sing Sang Song" I und II und der DVD "Sing Sang Song" sowie Herausgeberin beim "Kinderlieder"-Projekt des Carus- und Reclam-Verlages. Auf dem Gebiet der Vokalpädagogik mit Kindern arbeitet sie heute als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen.

Darüber hinaus ist sie bundesweit als Dozentin bei Seminaren und Initiativen wie "Singende Kindergärten" der Drogeriemarktkette dm tätig. Mit ihrem neuesten Buch "Komm, sing mit mir" (Carus-Verlag, 2012) ermuntert sie Eltern und Erzieherinnen zum fachkundigen Singen mit Kindern.

Auf einen Blick

Samstag, 18. März 2023
10.00 bis 17.00 Uhr

Festival Junger Stimmen
"SingBach"

16.00 Uhr
Öffentliches Abschlusskonzert
Kirche St. Martin | Bramsche

Leitung:
Friedhilde Trüün
Kreiskantorin Eva Gronemann
Landeskantorin Majka Wiechelt

Weitere Informationen:
www.singbach.de
www.kirchenmusik-bramsche.de
www.ecnb.de

Kinderchöre nehmen teil

Die teilnehmenden Kinderchöre studieren im Vorfeld zehn Lieder, Choräle und umgearbeitete Arien oder mit Text versehene instrumentale "Hits" von Johann Sebastian Bach ein.

Das einstündige Abschlusskonzert mit allen Kindern und einem Jazzensemble ist der Höhepunkt von "SingBach".

EV.-LUTH. KIRCHENKREIS BRAMSCHE

EVANGELISCH-LUTHERISCHER KIRCHENKREIS OSNABRÜCK

Evangelischer Chorverband Niedersachsen-Bremen

Festival junger Stimmen

MUSIK IM GOTTESDIENST

Beginn aller Gottesdienste, falls nicht anders angegeben, um 10.00 h

Sonntag Laetare, 19. März
Bläser-Gottesdienst
zum Tag der Posauenchöre
mit dem Posaunenchor St. Marien
Michiko Sugizaki | Leitung

Sonntag Palmarum, 2. April
Kantate-Gottesdienst
Wolfgang Carl Briegel
"Machet die Tore weit"
Georg Philipp Telemann
"Nun kommt die große Marterwoche"
Motettenchor St. Marien
Brian Radins | Leitung

Ostersonntag, 9. April
Festgottesdienst
mit dem Posaunenchor St. Marien
Michiko Sugizaki | Leitung

Ostermontag, 10. April
Kantate-Gottesdienst
mit der Marienkantorei
KMD Carsten Zündorf | Leitung

ORGELFÜHRUNGEN

KMD Carsten Zündorf bietet für Gruppen bis ca. 15 Personen nach individueller Terminabsprache Orgelführungen auf der Orgelempore der Marienkirche an.

Dabei ist es nicht nur die große Orgel, an der sich die Instrumentenbaukunst zeigen lässt: St. Marien verfügt über ein voll funktionsfähiges, "gläsernes" Orgel-Demonstrationsmodell sowie über einen Orgelkoffer, der alle für den Orgelbau relevanten Teile enthält – alles anfassbar und aus nächster Nähe erlebbar!

Wenn eine Orgelführung auch für Ihre Gruppe von Interesse sein könnte, nehmen Sie doch gern direkt Kontakt mit KMD Carsten Zündorf auf.

Termine, Dauer und Inhalt der Orgelführung sind Sache der persönlichen Absprache.

Eine Spende zugunsten der Kirchenmusik ist gern gesehen und herzlich willkommen!

KONZERTVORSCHAU

Sonntag, 23. April 2023 | 18.00 Uhr
Wenn die Glocken Frieden läuten
Kammermusik zum Thema Krieg und der Sehnsucht nach Frieden
Ensemble Horizonte
Jörg-Peter Mittmann | Leitung

Freitag, 26. Mai 2023 | 19.30 Uhr
Verleih uns Frieden
Konzert zum 375. Jahrestag des Westfälischen Friedens
Neue Hofkapelle Osnabrück

Freitag, 2. Juni 2023 | 20.00 Uhr
Festkonzert für Bläser
anlässlich des 125jährigen Jubiläums des Posaunenwerkes der Hannoverschen Landeskirche
Ensemble Noordwind
(Landesposaunenwarte der Hannoverschen Landeskirche)
Christian Fuchs | Leitung

Samstag, 10. Juni 2023 | 19.30 Uhr
Festliches Chorkonzert zum 75jährigen Jubiläum der Marienkantorei

Sonntag, 11. Juni 2023 | 10.00 Uhr
Festgottesdienst

Freitag, 16. Juni 2023 | ab 19.00 Uhr
unter anderem mit einem Konzert des Motettenchores St. Marien

Sonntag, 25. Juni 2023 | 18.00 Uhr
Gedenkkonzert
375 Jahre Westfälischer Friede
Chor- und Orchesterwerke aus allen Epochen und in allen Stilen
Jugendkantorei St. Marien und Junge Instrumentalisten Osnabrück

Einstudierung und Leitung:
Gabriele Heinecke
Sabine Horstmann
Majka Wiechelt

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU ALLEN KONZERTEN IM NÄCHSTEN GEMEINDEBRIEF AB APRIL 2023!

MUSIKGRUPPEN IN ST. MARIEN

Marienkantorei
donnerstags 20–22 Uhr
(Vorsingen erforderlich)
Gemeindehaus
An der Marienkirche 6–9
mit Carsten Zündorf

Motettenchor St. Marien
dienstags 20–22 Uhr
(offen für alle, die am Singen geistlicher Musik Freude haben)
Gemeindehaus
mit Brian Radins

Posaunenchor St. Marien
mittwochs 20–22 Uhr
Gemeindehaus
mit Michiko Sugizaki

Blechbläser-Anfängerschulung
mittwochs 19-20 Uhr
Gemeindesaal Turmstraße 21
mit Michiko Sugizaki

Kinder- und Jugendchor St. Marien
Gruppe I mittwochs 15.15–16.15 Uhr
Gruppe II mittwochs 17.00–18.00 Uhr
Jugendkantorei mittwochs, 18.15–19.45 Uhr
Gemeindehaus, A. d. Marienkirche 6-9 mit Majka Wiechelt

Das junge Osnabrücker Streicher-Ensemble
mittwochs:
Anfänger: 16.15 – 17.15 Uhr
Fortgeschrittene: 17.15 – 18.15 Uhr
Gemeindehaus oder Turmstraße 21
mit Gabriele Heinecke

Ausbildung
„Kirchenmusik im Nebenamt“
(Orgel/Chorleitung/Theorie)
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

Kirchenmusikdirektor
Carsten Zündorf
An der Marienkirche 11
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20
e-mail: kmd@musikanmarien.de

Musikbüro
Imke Pinnow
An der Marienkirche 11
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117
e-mail: buero@musikanmarien.de
... und im Internet finden Sie uns unter:
www.musikanmarien.de

Auftakt für die Aktion Kinder-Weihnachtswünsche

Bürgerstiftung in der Flohrstraße

"Ein bisschen so wie Martin möchte ich manchmal sein. Und ich will an andere denken Ihnen auch mal etwas schenken. Nur ein bisschen klitzeklein, möchte ich wie St. Martin sein ..."

"Wir wollen auch teilen!"

„Sankt Martin hat seinen warmen Mantel geteilt und wir wollen auch teilen!“, erklären die Kinder der St. Marien Kita in der Flohrstraße. Sie haben in den letzten Tagen Geld gesammelt, weil sie Kindern, die wenig haben, eine Freude machen möchten. Dass es Kinderarmut auch hier bei uns in Osnabrück und nicht nur in fernen Ländern gibt, lernten die zukünftigen Vorschulkinder, auch "Schli-Schla-Schlangenkinder" genannt, mit ihren Erzieherinnen in den Wochen vor dem St. Martinsfest. Intensiv haben sie sich dabei mit ganz konkreten Wünschen von Kindern aus Osnabrück auseinandergesetzt und für die Erfüllung Geld gesammelt: Ein Weltatlas, ein großes Wimmelbuch, ein Nachtlicht oder eine CD mit Kinderliedern standen z.B. auf den Wunschzetteln. Keine großen und teuren Wünsche, wie die Kinder in ihrem Projekt schnell merkten.

Nun sitzen sie alle zusammen in der Turnhalle der Kita, singen das Lied vom Teilen „… ein Geschenk für Dich und eins für mich…“ und überreichen die bunt eingepackten Geschenke an Karen Beier, die bei der Bürgerstiftung als Projektleiterin für die Aktion „Weihnachts-Kinderwünsche“ zuständig ist.

Mehr als tausend Wünsche

Im Jahr 2022 waren es mehr als 1.800 Wünsche, die bei der Bürgerstiftung für die Aktion „Weihnachts-Kinderwünsche“ eingegangen sind, viel mehr als in den vergangenen Jahren, erläutert Karen Beier. Und die Wünsche sind dabei immer häufiger Dinge des täglichen Bedarfs, ein Pullover oder eine Jacke für die größeren Kinder, ein Wimmelbuch oder eine CD mit Kinderliedern für die Kleineren. Schon seit vielen Jahren unterstützen unter anderem viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen und Institutionen aus Osnabrück und Umgebung die Aktion und erfüllen ganz individuell Wünsche „im Stillen“; denn übergeben dürfen die Geschenke die eigenen Eltern oder die Einrichtungen, in denen die Kinder und Jugendlichen betreut werden. So sind es ganz besondere Geschenke, die nicht nur den Kindern und Jugendlichen eine Freude machen, sondern auch die Eltern entlasten.

Teilen braucht Beteiligung

Die Aktion der Bürgerstiftung lebt von den Beteiligten – den Beschenkten, den Helfern und den Schenkenden – und braucht weiterhin Unterstützung (Bürgerstiftung Osnabrück, Stichwort: Weihnachts-Kinderwünsche. Sparkasse Osnabrück. IBAN: DE76 2655 0105 0000 0021 21, BIC: NOLADE22XXX).

Und in der Turnhalle des Kindergartens von St. Marien in der Flohrstraße wird deutlich: Teilen macht Freude – und ist eigentlich etwas ganz Selbstverständliches.

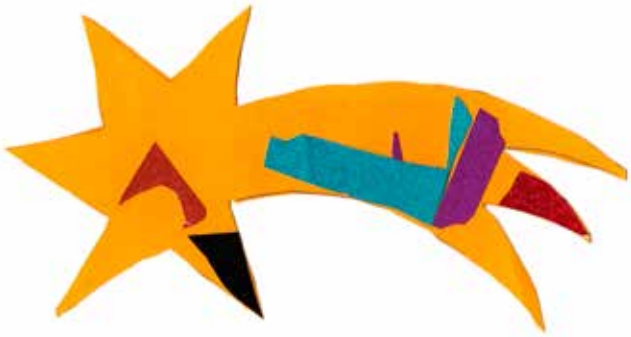
Maren Gieseke, Lisa Wilms
und Anna-Katharina Lienau

Kinderwünsche und Kindertagesstätte Flohrstraße: Karen Beier (li.), Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen Maren Gieseke und Lisa Wilms (re.).

Foto: Kindertagesstätte Flohrstraße

Endlich wieder eine Weihnachtsfeier

Alle Gruppen schmücken Tannenbaum gemeinsam



Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 unsere Weihnachtsfeier in der Marienkirche coronabedingt nicht stattfinden konnte, war es 2022 endlich wieder soweit. Einige Kinder waren sehr aufgeregt, da sie ja noch nie eine Weihnachtsfeier erlebt hatten oder vielleicht sogar noch nie in der Marienkirche gewesen sind.

Im Vorfeld haben sich alle Gruppen in der Kita gut vorbereitet. Jede Gruppe hat sich ein Weihnachtslied ausgesucht, das sie auf der Weihnachtsfeier vortragen möchte. Die Löwengruppe hat sich „Tragt in die Welt nun ein Licht“, die Mäusegruppe „In der Weihnachtsbäckerei“ und die Marienkäfergruppe eine Rap-Version von „Kling Glöckchen“ ausgesucht. Unsere beiden Krippengruppen haben sich zusammengetan und das Lied „Oh Tannenbaum“ ausgewählt.

Singen auf Fluren und Gängen

Daraufhin haben alle Gruppen angefangen, ihre Lieder in der Adventszeit fleißig zu üben. Immer wieder konnte man in den Gruppen, aber auch auf den Fluren und Gängen schöne Weihnachtslieder hören. Somit hat es auch nicht lange gedauert, bis alle Gruppen text- und melodiesicher waren und ihre Lieder mit voller Freude und kräftiger Stimme vortragen konnten.

Irgendwann wurde es dann Zeit für die Generalprobe. Die fand in der Marienkirche statt, so dass sich die Kinder schon mal ein Bild machen konnten, wie groß so eine Kirche ist und wie toll das klingt, wenn man in einer Kirche singt.

Und schon bald war er da, der große Tag. Die Kita hatte extra um 15:00 Uhr geschlossen, damit auch alle pünktlich zur Weihnachtsfeier um 16:00 in der Kirche sein konnten. Natürlich waren auch alle eingeladen, an der Weihnachtsfeier teilzunehmen: Die Eltern, Großeltern, Geschwister, Tanten und Onkel, Freunde und Bekannte und alle anderen, die Lust hatten mitzumachen. Es herrschte somit rege Beteiligung und die Kirche war gut gefüllt.

Zwei Mitarbeitende haben dann durch das Programm geführt und im Vorfeld einen Tannenbaum von Pastor Bochow organisieren lassen. Dieser war aber noch gänzlich ungeschmückt, was den Kindern natürlich sofort auffiel. „Da fehlt doch was!“, oder „Da ist ja nichts dran!“ konnte man aus den Reihen der Kinder hören. Richtig, und da Weihnachten auch ein Fest der Gemeinschaft ist, wollten wir den Tannenbaum nun gemeinsam schmücken.

Die beiden Krippengruppen durften anfangen und hängten zum Lied „Oh Tannenbaum“ bunte Christbaumkugel an den noch leeren Baum. Es war schon erstaunlich, dass sich so kleine Kinder schon trauten, vor so vielen Menschen auf eine Bühne zu treten.

Als die beiden Krippengruppen fertig waren und der Tannenbaum nun wunderschöne Kugeln trug, war die Löwengruppe an der Reihe. Und so,wie Jesus das Leben mancher Menschen erhellt, so wollte die Löwengruppe auch unsere Weihnachtsfeier erhellen und versah bei dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ unseren Tannenbaum mit einer funkelnden Lichterkette.

"Kling Glöckchen" als Rap

Als nächstes war die Marienkäfergruppe dran, die uns, von einer Trommel begleitet, ihren „Kling Glöckchen“-Rap vortrug und dabei den Tannenbaum mit kleinen Glöckchen verzierte.

Und zu guter Letzt kam auch noch die Mäusegruppe auf die Bühne. Viele Kinder der Mäusegruppe hatten sich als kleine Bäcker verkleidet und präsentierten ihre Kostüme natürlich voller Stolz. Zu dem Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ schmückten sie dann den Tannenbaum mit leckeren Keksen.

Und nun war er endlich fertig, unser gemeinsamer Weihnachtsbaum. Alle waren glücklich, mitgeholfen zu haben und ein Teil der Gemeinschaft zu sein. Und wunderschön ist er geworden, aber noch viel schöner war es, das Strahlen in den Gesichtern der Kinder zu sehen.

Dennis Vogt und Louis Wenk

Woche für das Leben 2023

Eröffnung für die bundesweite Aktion am 22. April in Osnabrück

Die ökumenische Woche für das Leben vom 22. bis 29. April 2023 stellt unter dem Motto „Generation Z(ukunft). Sinnsuche zwischen Angst und Perspektive“ die Sorgen junger Menschen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren in den Mittelpunkt.

Die Zeiten der Isolation in den vergangenen Jahren sowie die Verunsicherung durch sich ständig verändernde Lebenssituationen mit kaum vorhersehbaren Zukunftsprognosen prägen diese Generation nachhaltig. Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine sowie der Klimawandel sind nur drei Faktoren, die in einer entscheidenden Lebensphase zu tiefgreifenden Zukunftsängsten führen können, die existenzielle Krisen bis hin zu Suizidgedanken auslösen. In solchen Situationen brauchen junge Menschen Begleitung, Hilfe und Hoffnung. Das Themenheft, Plakate und weitere Materialien der Woche für das Leben sind ab sofort verfügbar und können für die Vorbereitung von vielfältigen Veranstaltungen zur Initiative genutzt werden.

Themenheft

Im Vorwort zum Themenheft schreiben der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, und die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Dr. h. c. Annette Kurschus: „Die Pandemie ist noch nicht besiegt, der Klimawandel und seine Folgen beschäftigen nicht nur die junge Generation stärker denn je und nicht zuletzt schüren kriegerische Auseinandersetzungen bisher unbekannt gewesene Ängste und Verunsicherungen. Uns wird mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, dass wir es nicht immer selbst in der Hand haben, jeder Ursache für eine mögliche Lebenskrise eigenständig vorbeugen zu können. (…) Gerade als Christen muss es unsere Aufgabe sein, diese Menschen in ihrer Verletzlichkeit und Sinnsuche zu begleiten.“

Präses Kurschus und Bischof Bätzing betonen, dass es gelte, jungen Menschen zuzuhören, sie ernst zu nehmen und ihnen bei der Suche nach Sinn und Perspektiven Gefährtin und Gefährte zu sein und dabei neue Hoffnung zu schenken. Ganz so, wie es die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus mit dem zunächst von ihnen unerkannten Jesus erlebt haben, der sie in ihrer Verzweiflung begleitete und unterstützte.

Auftakt am 22. April in Osnabrück

Das Themenheft enthält verschiedene Beiträge aus medizinischer, soziologischer, pädagogischer und sozialpastoraler Perspektive. Zudem werden spirituelle, beraterische und seelsorglich-diakonische Angebote zur Unterstützung und Begleitung mit und von jungen Menschen vorgestellt. Darüber hinaus werden in einer Ideenwerkstatt Bausteine für Gottesdienste und Gemeindearbeit für eine praxisnahe Anwendung zur Verfügung gestellt. Erstmals gibt es im Jahr 2023 eine Kooperation der Woche für das Leben mit dem Ökumenischen Jugendkreuzweg – ein Stationsbild des Kreuzweges greift das Sinnbild vom Weg nach Emmaus für die Woche für das Leben auf.

Der bundesweite Auftakt der Woche für das Leben wird am 22. April 2023 im Osnabrücker Dom stattfinden, wo die EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschus und der Jugendbischof der Deutschen Bischofskonferenz, Weihbischof Johannes Wübbe (Osnabrück), sowie Regionalbischof Friedrich Stelter vom Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover um 17.00 Uhr gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst feiern. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Woche für das Leben organisieren die Kirchen vor Ort am Nachmittag außerdem ein Begleitprogramm, das insbesondere Jugendliche ansprechen soll.

Hintergrund

Die Woche für das Leben findet zum 28. Mal statt. Seit 1994 ist sie die ökumenische Initiative der ka-tholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland zur Anerkennung der Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des menschlichen Lebens in all seinen Phasen. Die Aktion, die immer zwei Wochen nach Karsamstag beginnt und eine Woche dauert, will jedes Jahr Menschen in Kirche und Gesellschaft für die Würde des menschlichen Lebens sensibilisieren.

Pressestelle der Ev. Kirche in Deutschland

Save the date

Gemeinde-Fahrt nach Frenswegen am 23. April 2023

Die Kleine Kirche und St. Marien laden ihre Gemeindemitglieder zu einer gemeinsamen Fahrt nach Nordhorn zum Kloster Frenswegen ein - es ist geplant, dass sich Interessierte aus beiden Gemeinden am Sonntag, dem 23. April 2023, um 10.00 Uhr zusammen mit einem Bus auf den Weg machen, das Kloster besichtigen und ins Gespräch kommen sollen, nach einer Andacht zum Schluss des Besuchs geht es dann gegen 17 Uhr nach Osnabrück zurück - nähere Informationen wird es in Kürze auf der Homepage geben, merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Friederike Dauer

Bewohnerweihnachtsfeier 2022 im Heywinkel-Haus

Nach zwei Jahren Pandemiepause wieder in größerem Rahmen

Nach zwei Jahren in einer geschmälerten Form hat am Montag, den 19. Dezember 2022, die Bewohnerweihnachtsfeier im Heywinkel-Haus stattgefunden.

Mit einem äußerst musikalischen und abwechslungsreichen Programm haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen sowie externe geladene Gäste im großen Speisesaal und im Foyer des Heywinkel-Hauses zusammengefunden, um die Weihnachtsfeier gemeinsam zu begehen.

Die Bewohnerweihnachtsfeier ist traditionell eine der festlichen Jahreshöhepunkte im Heywinkel-Haus.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner waren schon die Tage vorher voller Vorfreude und in Hoffnung bzw. freudiger Erwartung auf ein schönes Fest mit Ihren Angehörigen.

Die (Vor-) Freude und die Hoffnung auf das diesjährige Weihnachtsfest nach langem Verzicht und die Hoffnung auf ein gutes Jahr 2023 waren auch Gegenstand in der Begrüßungsansprache durch Tim Kallert, den Leiter des Hauses. Ebenso hob Herr Kallert die außerordentlich gute Zusammenarbeit des Hauses mit der St. Marienkirchengemeinde, dem Kirchenvorstand, dem Vorstand der Julius-Heywinkel-Stiftung und der Vertreter*innen der Adda-Heywinkel-Stiftung hervor, um zu unterstreichen, dass diese Personenkreise und Institutionen, neben den engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie vieler ehrenamtlichen Helfer*innen, das alltägliche Leben im Heywinkel-Haus bereichern. Genau diese, auch im christlichen Sinne, Unterstützung und Nächstenliebe machen das Weihnachtsfest und die Bewohnerweihnachtsfeier zu tollen Ereignissen.

Die musikalische Einführung und Begleitung durch Wiltrud Fuchs am Klavier, das Streichtrio „Trio Bueno“, sowie der Gesang von Herrn Joachim Bodde gaben der Feier eine musikalische Bereicherung.

Die Schülerinnen Michelle und Christin Kehl, die 12 und 8 Jahre alt sind, rundeten den musikalischen Vortrag mit der Querflöte, dem Flügel ab. Sie beeindruckten durch ihren Mut vor einer doch recht großen Gesellschaft aufzutreten. Michelle Kehl hat zudem ein weihnachtliches Gedicht vorgetragen.

Natürlich hat der Gesang der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Gäste auch zu der musikalischen Gesamtstimmung beigetragen.

Die Andacht durch Pastor Torsten Both, St. Marien, spiegelte die christlichen Werte des Weihnachtsfestes wider.

Wie es sich für eine Weihnachtsfeier gehört, durfte natürlich auch eine Weihnachtsgeschichte nicht fehlen. Diese wurde von Inge Mallok vorgetragen, die ehrenamtlich eng mit dem Heywinkel-Haus verbunden ist.

Nach dem offiziellen Programm wurde, wie seit Gründung im Jahre 1971 üblich, Königinnenpastete serviert. Hierzu gilt ein großer Dank den Köchinnen und den gesamten Kolleginnen der Küche des Heywinkel-Hauses.

Resümierend kann gesagt werden, dass die Weihnachtsfeier, trotz weiterhin anhaltender Pandemie, zur Steigerung der Besinnlichkeit in der Weihnachtszeit im Heywinkel-Haus beigetragen hat.

Eigenbericht

Mit Marien Mit Machen

Schenken Sie doch Ihrer Gemeinde eine Stunde !

Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St. Marien-Gemeinde.

HEUTE:

Gemeindebrief-Austräger/-in

Wer hat Zeit und Lust, viermal im Jahr in einem kleinen Bezirk unseren Gemeindebrief auszuteilen?
In diesem Winter haben aus Alters- oder Gesundheitsgründen gleich mehrere unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren jahrelangen Dienst beendet.

Wir suchen dringend Menschen, die Zeit und Lust haben, uns bei dieser wichtigen Arbeit zu unterstützen.
Wir möchten gern, dass unser Gemeindebrief auch weiterhin in der gedruckten Form in das Haus jedes unserer Gemeindemitglieder kommt.

Bitte setzen Sie sich mit Pastor Torsten Both in Verbindung (Tel.: 0541 - 760 18 574 ; Mail: torsten.both@evlka.de)

Diamantene Hochzeit im Heywinkel-Haus

Eheleute Christa und Dietrich Goltermann feiern 60 Jahre Ehe

Christa und Dietrich Goltermann haben sich seinerzeit in Bremerhaven kennenglernt. Herr Goltermann war zu dieser Zeit beruflich in Bremerhaven und auf der Suche nach einem Hotelzimmer für seinen Aufenthalt. In dem größten Hotel am Platz fragte er an. An dem Empfang traf er auf seine zukünftige Frau Christa – und wurde prompt abgewiesen. Natürlich erst einmal nur in Bezug auf ein freies Hotelzimmer.

Herr Goltermann gab aber weder bei dem möglichen Hotelzimmer noch bei der netten Rezeptionistin auf. So hat er noch während seiner Dienstreise herausgefunden, welches Auto seine zukünftige Ehefrau fährt, und hat dort auf sie gewartet, um zu fragen, ob sich beide kennlernen dürften. Während des Kennenlernens entdeckten beide gemeinsame Interessen, wie die Leidenschaft für klassische Musik.

Am 16. November 1962 heirateten die Beiden in einer alten evangelisch-lutherischen Schifffahrtskirche in Wremen, einem kleinen Ort nahe Bremerhaven. Natürlich nach vorheriger Verlobung in Zermatt, da Skifahren zu den Hobbys beider gehörte.

Nach der Hochzeit bereiste das Ehepaar die ehemalige DDR, da Frau Goltermann hier zum Teil ihre Kindheit verbracht hatte.

Das glücklichste Ereignis ihres bisherigen Ehelebens, so bestätigen beide, ist die Geburt ihrer Kinder Cornelia und Christian, sowie der Enkelkinder. Für beide - und dies ist auch gleichzeitig ein Erfolgsgeheimnis ihrer langen Ehe - stehen der evangelisch-lutherische Glaube und die Werte der Familie immer im Mittelpunkt.

Am Tage ihrer diamantenen Hochzeit wurde von Mitarbeiter*innen des Heywinkel-Hauses und den Kindern des Hochzeitpaares ein Überraschungsempfang im Beisein vieler Bewohnerinnen und Bewohner organisiert. Beide waren hiervon sichtlich überrascht, obwohl Frau Goltermann vorher in den Plan eingeweiht war.

Seit 60 Jahren ein Paar: Christa und Dietrich Goltermann. *Foto: Ingo Wiegleb*

Pastor Thomas Herzberg aus der Bonnusgemeinde, der Heimatgemeinde des Ehepaares Goltermann, hielt eine Andacht, in der er auch die Herausforderungen und die Kompromissbereitschaft einer so langen Ehe thematisierte.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiter*innen des Heywinkel-Hauses wünschen Frau und Herrn Goltermann noch möglichst viele glückliche Ehejahre!

Eigenbericht

KONTAKT
Heywinkel-Haus Bergstraße 31
Geschäftsführer
Tim Kallert
Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37
www.heywinkel-haus.de
kontakt@heywinkel-haus.de

100 Jahre bewegende Lebenserfahrung

Gisela Heuschild feiert ihren 100. Geburtstag

Am 31. Dezember 1922 wurde Gisela Heuschild als Tochter von August Ohnesorge, dem ehemaligen Hausmeister der Ledenhofschule, geboren. Die Familie war in Osnabrück nicht nur durch die berufliche Tätigkeit des Vaters und sein Geschick bekannt, als einer der wenigen Osnabrücker Fotoapparate zu reparieren. Ihr Bruder war ein überregional angesehendes Turn-Talent.

Nach der Kindheit in Osnabrück wurde Frau Heuschild in den 1940er-Jahren kriegsbedingt eine Tätigkeit im Fernmeldeamt in Paris auferlegt.

Hier war sie für das Aufrechterhalten der Telefonverbindung zuständig. Anders als in der heutigen Zeit wurden die Verbindungen noch per Handarbeit hergestellt. In Paris lernte sie ihren ersten Mann Gottfried kennen, der als Soldat dort stationiert war.

1944 wurde ihre erste Tochter Karin geboren. Die junge Familie, Frau Heuschild war zu dem Zeitpunkt 21 Jahre alt, zog nach Hinterpommern. Hier erwartete Frau Heuschild die Geburt ihrer Tochter Brigitte.

Die Geburt ihrer zweiten Tochter konnte ihr Mann leider nicht mehr miterleben.

Nach ihrer zweiten Heirat ist im Leben von Gisela Heuschild ein wenig „Ruhe“ eingekehrt - sie widmete sich ihrer großen Bastelleidenschaft.

Nach diversen krankheitsbedingten Rückschlägen und dem Einzug ins Heywinkel-Haus hat sich Frau Heuschild dennoch nicht aufgeben und geht ihren Alltag weiterhin mit großer Disziplin an – ihr Rezept für ein langes Leben!

Wir wünschen Frau Heuschild für ihr kommendes Lebensjahr und darüber hinaus Gottes Segen, Glück und vor allem Gesundheit!

Eigenbericht

Zum Wohl! Gisela Heuschild *Foto: Heywinkelhaus*

Kompetent begleiten • Zuwendung geben
Heywinkel Haus gemeinnützige GmbH
Seniorenheim

1.10.2022 bis 20.01.2023

Taufen

Trauungen

Geburtstage

80, 85, 90 Jahre und älter wurden:

Oktober 2022

NOVEMBER 2022

DEZEMBER 2022

JANUAR 2023

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,
auch nach Inkrafttreten einer neuen Datenschutzverfügung des Landeskirchenamtes möchten wir im Gemeindebrief kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) sowie besondere Geburtstage (80, 85, 90 Jahre und älter) veröffentlichen.
Gemeindeglieder, die diese Veröffentlichungen nicht wünschen, können das dem Gemeindebüro St. Marien, Marienstraße 13/14, 49074 Osnabrück, schriftlich mitteilen.
Bis zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe Ende Januar, Ende April, Ende August, Ende Oktober sollte der Einspruch vorliegen. Der Einspruch muss allerdings nur einmal grundsätzlich eingelegt werden, er gilt dann für alle künftigen Ausgaben.

In der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes auf der Homepage von St. Marien entfällt wegen komplexer Datenschutzbestimmungen die Rubrik „Familienchronik St. Marien“.
Aus demselben Grund verzichten wir auch in der Print-Ausgabe ab sofort auf die Angabe der Wohn-Adressen.

Es starben

2022

2023

BESTATTUNGSHAUS
BAUMGARTE & PEISTRUP

MENSCHLICHKEIT
MITGEFÜHL
WERTSCHÄTZUNG

Wir unterstützen Sie professionell, liebevoll und herzlich.

Eduard-Pestel-Str. 3
49080 Osnabrück
Telefon 0541-59137
www.bestattungen-baumgarte.de

„Wenn der Mensch den Menschen braucht."

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
K. HARSTICK & SOHN OHG

Hauptbüro: 49080 Osnabrück, Schloßstraße 52
Filiale: 49078 Osnabrück-Hellern, Kleine Schulstraße 1

Sie erreichen und Tag & Nacht unter:
0541-888 70

www. bestattungshaus-harstick.de - email: bestattungen-harstick@osnanet.de

Wilhelm Schulte
BESTATTUNGSHAUS
Wersener Str. 67 • Osnabrück
(0541) 12 35 31
www.bestattungshaus-schulte.de

Februar

04.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Torsten Both
05.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresempfang 2023 am Sonntag Septuagesimä	Dialog-Predigt Pastor Matthias Bochow u. Pastor Torsten Both
11.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Pastor Torsten Both
12.	**11.00 Uhr**	Familien-Gottesdienst für Klein und Groß Im Anschluss: Suppenessen im Gemeindehaus	Pastor Matthias Bochow u. Kindergarten-Team
18.	*Ossensamstag - kein Gottesdienst - Kirche geschlossen!*		
19.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Estomihi mit einer Büttenpredigt	Pastor Torsten Both
22.	19.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Aschermittwoch in der Kleinen Kirche	Prälat Prof. Dr. Felix Bernard u. Pastor Matthias Bochow
25.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Matthias Bochow
26.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Invokavit mit Heiligem Abendmahl	Pastor Matthias Bochow

März

01.	18.00 Uhr	Passionsandacht (1) zu Bildern der Ausstellung von Uwe Appold	Pastor Torsten Both
03.	18.00 Uhr	Gottesdienst am Weltgebetstag im Dom	Weltgebetstag-Team
04.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Torsten Both
05.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Reminiszere mit Kirchenkaffee	Pastor Torsten Both
08.	18.00 Uhr	Passionsandacht (2)	Pastor Matthias Bochow
11.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Superintendent Dr. Joachim Jeska
12.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Okuli	Superintendent Dr. Joachim Jeska
15.	18.00 Uhr	Passionsandacht (3)	Superintendent Dr. Joachim Jeska
18.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Pastor Torsten Both
19.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Lätare mit dem Posaunenchor St. Marien, Leitung Michiko Sugizaki	Pastor Matthias Bochow
22.	18.00 Uhr	Passionsandacht (4)	Regionalbischof Friedrich Selter
25.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Regionalbischof Friedrich Selter
26.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Judika mit Heiligem Abendmahl	Regionalbischof Friedrich Selter
29.	18.00 Uhr	Passionsandacht (5)	Pastor Torsten Both

April

01.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Matthias Bochow
02.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Palmsonntag mit dem Motettenchor St. Marien, Ltg.: KMD Carsten Zündorf, Orgel Brian Radins anschl. Kirchenkaffee	Pastor Matthias Bochow
05.	18.00 Uhr	Passionsandacht (6)	Pastor Matthias Bochow
06.	19.00 Uhr	Gottesdienst am Gründonnerstag: „Mahl anders“	Pastor Torsten Both u. „Mahl anders“-Team
07.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag *(Kein Abendmahl!)*	Superintendent Dr. Joachim Jeska
	15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Karfreitagsliturgie in der Kleinen Kirche	Prälat Prof. Dr. Felix Bernard u. Pastor Torsten Both
	15.30 Uhr	Gottesdienst im Heywinkel Haus mit Heiligem Abendmahl	Pastor Matthias Bochow
	16.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dorette mit Heiligem Abendmahl	Pastor Matthias Bochow
08.		*Karsamstag - Grabesruhe - Keine Gottesdienste - Kirche ist geöffnet*	
09.	05.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Heiligem Abendmahl	KMD Carsten Zündorf u. Pastor Torsten Both
	09.00 Uhr	Turmblasen des Posaunenchores, Leitung Michiko Sugizaki	
	10.00 Uhr	Festgottesdienst am Ostersonntag mit dem Posaunenchor St. Marien, Leitung Michiko Sugizaki und Heiligem Abendmahl	Pastor Torsten Both
10.	10.00 Uhr	Kantate-Gottesdienst am Ostermontag mit der Marienkantorei, Leitung KMD Carsten Zündorf	Regionalbischof Friedrich Selter
15.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Torsten Both
16.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti	Pastor Torsten Both
22.	**17.00 Uhr**	Ökumenischer Gottesdienst im Dom zur Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit“ *KEIN Wochenschlussgottesdienst in St. Marien!*	
23.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Misericordias	Prof. Dr. Arnulf von Scheliha
29.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Matthias Bochow
30.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Jubilate mit Heiligem Abendmahl	Pastor Matthias Bochow

Mai

06.	18.15 Uhr	Vorabend-Gottesdienst zur Konfirmation mit Heiligem Abendmahl	Pastor Torsten Both
07.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation am Sonntag Kantate mit der Jugendkantorei St. Marien, Leitung Landeskantorin Majka Wiechelt, dem Kirchenvorstand	Pastor Torsten Both
13.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Pastor Matthias Bochow
14.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst am Sonntag Rogate anschl. Mittags-Imbiss	Pastor Torsten Both u. Kindergarten-Team
18.	**11.00 Uhr**	Ökumenischer Jugend-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt Open Air – auf dem Marktplatz Osnabrück, auf der Bühne der Maiwoche	Ökumen. GD-Team
20.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Matthias Bochow
21.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Exaudi	Pastor Matthias Bochow
27.	18.15 Uhr	Wochenschlussgottesdienst	Pastor Torsten Both
28.	10.00 Uhr	Kantate- Festgottesdienst am Pfingstsonntag mit Heiligem Abendmahl Marienkantorei, Leitung KMD Carsten Zündorf	Pastor Torsten Both
29.	**10.30 Uhr**	Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst am Pfingstmontag im Garten des Heywinkel Hauses, Bergstr. 31-33, musikalisch begleitet vom Posaunenchor St. Marien, Leitung Michiko Sugizaki	Pastor Matthias Bochow u. Prälat Prof. Dr. Felix Bernard

Die aktuellen Veranstaltungen finden Sie jeweils wöchentlich in den kirchlichen Nachrichten am Samstag in der Neuen Osnabrücker Zeitung oder aber auch gerne im Internet auf den nachfolgend genannten Homepages:

www.marien-osnabrueck.de
oder
www.musikanmarien.de

Für alle Interessierten haben wir einen Newsletter „Neues aus St. Marien“ entwickelt, um unsere Gemeindeglieder regelmäßig immer auf den neuesten Stand zu bringen. Wenn Sie mögen, lassen Sie Ihre Mail-Adresse im Gemeindebüro registrieren. Bitte per Mail an: KV.St.Marien.Osnabrück@evlka.de

Ihre Daten werden gemäß unseren Datenschutzbestimmungen behandelt. Sie werden von uns ausschließlich für Nachrichten und Informationen aus St. Marien verwendet. Ihre Zustimmung zu dieser Verwendung kann jederzeit per Mail von Ihnen widerrufen werden.

Sie brauchen eine Auszeit mit zuverlässiger Rundum-Versorgung? Im stilvollen Ambiente unseres PflegeHOTELs im Diakonie-Wohnstift am Westerberg erholen Sie sich und schöpfen wieder neue Kraft. Ankommen und aufatmen – mit einem sicheren Gefühl!

Bergstr. 35 A–C | 49076 Osnabrück | 0541 – 60 98–0 | waw@diakoniewerk-os.de | www.wohnstift-westerberg.de

Getränke Schröder
Berghoffstraße 33 · 49090 Osnabrück
Tel. 0541.962060 · Fax 0541.9620613
www.getraenke-schroeder.de

Februar

21. 14.30 Uhr Gemeindehaus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
23. 15.00 Uhr Gem.haus Seniorennachmittag Pastor Torsten Both und Siegfried Brennecke
24. 15.00–17.00 Uhr Marktplatz und darüber hinaus „Peace now“
Menschenkette vom Friedenssaal Münster zum Friedenssaal Osnabrück
24. 17.00 Uhr Kirche Andacht und Vernissage der Ausstellung „Kiew an Tagen in Bern“ –
Bilder über den Krieg in der Ukraine von Uwe Appold
Musikalische Begleitung KMD Carsten Zündorf o. Brian Radins,
Maler Uwe Appold, Regionalbischof Friedrich Selter, Pastor Matthias Bochow
28. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter

März

07. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
14. 19.30 Uhr Kirche Lesung Volker Kutscher „Transatlantik“
Buchhandlung Wenner, Kirchengemeinde St. Marien
15. 19.30 Uhr Treffpunkt: Olle Use Stammtisch St. Marien für Alle und Jeden Stammtischteam St. Marien
21. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
25. 20.30–21.30 Uhr „Earth Hour“ Licht aus für die Umwelt
30. 15.00 Uhr Gem.haus Seniorennachmittag Pastor Torsten Both und Siegfried Brennecke

April

04. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
11. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
18. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
19. 19.30 Uhr Treffpunkt: Olle Use Stammtisch St. Marien für Alle und Jeden Stammtischteam St. Marien
23. 10.00 Uhr Gemeinsame Fahrt der Kleinen Kirche und der Kirchengemeinde St. Marien
zum Kloster Frenswegen. Anmeldung und Information über das Gemeindebüro
23. 18.00 Uhr Kirche Gastkonzert Ensemble Horizonte
25. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
27. 15.00 Uhr Gem.haus Seniorennachmittag Pastor Torsten Both und Siegfried Brennecke

Mai

02. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
09. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter
17. 19.30 Uhr Treffpunkt: Olle Use Stammtisch St. Marien für Alle und Jeden Stammtischteam St. Marien
25. 15.00 Uhr Gem.haus Seniorennachmittag Pastor Torsten Both und Siegfried Brennecke
29. *Für die offizielle Ausstellungseröffnung „Leben der Gesandten“*
liegen zur Zeit leider noch keine ausreichenden Daten vor!
30. 14.30 Uhr Gem.haus Werkstattkreis Lydia Oberwettter

Der Gesprächskreis "Glaubenssachen" trifft sich an jedem **2. Donnerstag** im Monat **um 17.00 Uhr** im Gemeindehaus.
Kontakt: Reinhard Knorr, Tel. 05401-32543.

Es können sich Änderungen im Veranstaltungskalender ergeben. Deshalb möchten wir Sie bitten, sich auch weiterhin im Internet auf unseren Homepages oder aber in den wöchentlichen Kirchlichen Nachrichten am Samstag in der Neuen Osnabrücker Zeitung zu informieren. Sie finden uns unter:
www.marien-osnabrueck.de oder www.musikanmarien.de
Weitere Informationen unter: www.osnabruecker-land.de/Veranstaltungen und www.buecher-wenner.de
Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch. Bleiben Sie gesund, behütet und uns verbunden.

7 Wochen ohne - in diesem Jahr: Ohne Verzagtheit

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen.

Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister, Landesbischof
in Hannover
und Botschafter der Aktion
„7 Wochen Ohne“

Plakatmotiv 7 Wochen Ohne
Getty Images

"Mahl anders!"

Aktion am Gründonnerstag

Eine besondere Aktion wird am Nachmittag des **Gründonnerstags, 6. April,** in Osnabrück zu sehen sein. Eine Gruppe Aktionskünstlerinnen und -künstler um den Pastor und Autor Frank Muchlinsky zieht durch die Straßen der Innenstadt. An markanten Plätzen der Stadt legt sie einen Halt ein und beginnt mit ihrer Aktion.

Laufen Sie an dem Tag doch einmal durch die Altstadt, vielleicht treffen Sie die Gruppe. Mehr soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Sie will damit auf den ursprünglichen Sinn des christlichen Feiertags "Gründonnerstag" aufmerksam machen. In den Kirchen wird an diesem Tag an die "Einsetzung" des Abendmahls (katholisch: der Eucharistie) durch Jesus am Abend vor seinem Tod erinnert.

Auch in der Marienkirche wird am Abend des Gründonnerstags um 19.00 Uhr ein Abendmahls-Gottesdienst gefeiert. Darin tritt die Gruppe mit ihrer Aktion noch einmal auf.

Torsten Both

IMPRESSUM

Gemeindebrief St. Marien
Auflage: ca. 5.400 Exemplare - vier Mal jährlich

HERAUSGEBER
Kirchenvorstand St. Marien
Vorsitzende: Friederike Dauer

REDAKTION
Matthias Bochow, Torsten Both, Friederike Dauer, Petra Jeska, Beate Tenfelde, Carsten Zündorf
V.i.S.d.P.: Pastor Torsten Both

ANSCHRIFT
Gemeindebüro St. Marien
Marienstraße 13 – 14
49074 Osnabrück
Tel. 0541-2 83 93
E-mail:
kv.st.marien.osnabrueck@evlka.de

SPENDENKONTO
EV.-LUTH. KIRCHENAMT OSNABRÜCK
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)
Konto: 69 89 51

Jubiläumskonfirmation

Herzliche Einladung zum 17.9.

Für **Sonntag, den 17. September,** laden wir alle zu einem festlichen Gottesdienst ein, die in diesem Jahr ein "rundes" Jubiläum ihrer Konfirmation feiern oder - da wir immer zwei Jahrgänge zusammenfassen - es im vergangenen Jahr begangen haben.

Das sind diejenigen, die in den Jahren 1972 und 1973 (Goldene) 1962 und 1963 (Diamantene), 1957 und 1958 (Eiserne), 1952 und 1953 (Gnaden-) oder noch davor konfirmiert worden sind. Eingeladen sind alle, die in den angegebenen Jahren entweder in der St. Marienkirche oder an ihrem damaligen Wohnort Konfirmation gefeiert haben.Da es unter den heutigen Bedingungen des Datenschutzes schwer bis unmöglich ist, die aktuellen Namen und Adressen der damaligen Konfirmierten von St. Marien herauszufinden, bitten wir alle, die es betrift und die eingeladen werden möchten, sich im Gemeindebüro zu melden.Und sagen Sie dies gern auch anderen auswärts Lebenden weiter, zu denen Sie Kontakt haben.

Torsten Both

PFARRBEZIRKE

I – PASTOR Matthias Bochow
Marienstraße 13/14
Tel.: 28289
mobil: 0176 / 62 82 38 48
Mail: matthias.bochow@evlka.de

II – PASTOR Torsten Both
Weißenburger Straße 12
Tel.: 76 01 85 74
mobil: 0157 - 58 19 12 70
Mail: torsten.both@evlka.de

GEMEINDEBÜRO
PFARRAMTSSEKRETÄRIN
Roswitha Saunus
Marienstraße 13-14
Tel. 2 83 93
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Bürozeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr
	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

ST. MARIEN IM INTERNET
www.marien-os.de

KIRCHENMUSIK
www.musikanmarien.de

KIRCHENMUSIKDIREKTOR
Carsten Zündorf
An der Marienkirche 11
Tel./Fax. 2 22 20
Mail: kmd.carsten.zuendorf@web.de

LANDESKANTORIN
Majka Wiechelt
An der Marienkirche 6-9
Tel. 580 39 74
mobil: 0171 203 84 23
Mail: landeskantorin@evlka.de
Mail: majka.wiechelt@evlka.de

MUSIKBÜRO
Imke Pinnow
An der Marienkirche 11
Tel. 60079-222
Mail: buero@musikanmarien.de

KIRCHE
KÜSTER
Carsten Niemeyer
c/o Marienstraße 13-14
Mobil: 0176/81 75 10 97
Mail: carsten.niemeyer@freenet.de

KIRCHENVORSTAND

Dirk Bölke
Tel. 6 36 36

Friederike Dauer (Vorsitzende)
Uhlenfluchtweg 4, 49078 Osnabrück
Tel. 4 27 32
Mail: Friederike.Dauer@gmx.de

Dr. Derk Ekenhorst
Loeweweg 21, 49076 Osnabrück
Tel. 406 94 95
Mail: Dirk@ekenhorst.com

Dr. Volker Heise
Pferdebruch 14, 49134 Wallen-horst
Mail: heise.Volker@web.de

Dieter Höfner
Trotzenburg 24, 49078 Osnabrück
Tel. 0173 - 70 75 925
Mail: d-hoefner@t-online.de

Petra Jeska
Tel. 40 98 10 05
Mail: jojeska@web.de

Ralf Mertens
Tel. 44 06 38 79
Mail: mertens-osnabrueck@t-online.de

Hans Christian Rahne
Mail: hchr.rahne@web.de

Dr. Christa Schadowski
Mail: c.schadowski@gmx.de

Dr. Martin Schulze-Ardey
Wilhelmstraße 41
49078 Osnabrück
Tel. 4 29 77
mobil: 0174 - 67 29 102
Mail: ma.schua@web.de

Beate Tenfelde
Mail: beatetenfelde@gmail.com

Dr. Jürgen Tepel
Mail: juergen.tepel@web.de

KINDER-TAGESSTÄTTEN
KiTa Flohrstraße
Leiterin: Vera Hennemann
Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70
KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

KiTa Turnerstraße
Leiterin: z.Zt. Melina Laske
Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73
KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

GOTTESDIENSTE
der St. Marien-Gemeinde

Wochenschluss-Gottesdienst
sonnabends, 18.15 Uhr
2. Sonnabend im Monat:
mit Heiligem Abendmahl

Gottesdienst
sonntags, 10.00 Uhr
letzter Sonntag im Monat:
mit Heiligem Abendmahl

Kindergottesdienst
sonnabends 15.00 Uhr
Nächste: 25. Februar und 24. April
Interessiert am Newsletter?
kinderkirche.st.marien@mail.de

Gottesdienst im Heywinkel-Haus
Bergstraße 31-33,
freitags 15.30 Uhr im Andachtsraum – z. Zt. nicht im Bereich „Beschütztes Wohnen“

Gottesdienst im Haus Dorette
Natruper Straße 14 A
14-tägig freitags 16.30 Uhr

Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift
Bergstraße 35
(siehe Aushänge dort!)

St. Marien im Internet

ST.MARIEN.OSNABRUECK